

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

dhu[↑]
Baugenossenschaft

FRÜHLING 2021



Schön grün!

Wie Mitglieder sich für die
StadtNatur engagieren

dhu E-Lastenräder

Demnächst im
Verleih

dhu-Veranstaltungen

Wieder Ausflüge
und Termine

Liebe dhu-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

wann beginnt für Sie der Frühling? Verbinden Sie ihn mit einem Datum, mit einem Ereignis, oder ist es einfach nur ein Gefühl? Bei der dhu liegt er spätestens dann in der Luft, wenn sich Gärtner Lemcke mit 25.000 Stiefmütterchen auf den Weg zu den Mitgliedern macht. Denn anschließend zieht sich eine bunte Blumenspur über Terrassen und Balkone der dhu-Wohnanlagen.

Wir freuen uns auf den Frühling. Hoffentlich werden dann wieder mehr Kontakte möglich sein und digitale Treffen lediglich eine Ergänzung zu persönlichen Begegnungen. Digitale Formate – zum Austausch und als kulturelle Plattform – haben sich allerdings bewährt. Wir bleiben dran und werden Ihnen unabhängig von der Corona-Pandemie weiter digitale Angebote liefern.

Moderne Technik soll auch an anderer Stelle das Leben erleichtern: Die dhu wird in ihren Beständen zwei Stationen einrichten, an denen Sie sich ein Elektro-Lastenrad ausleihen können. Damit leisten wir einen zusätzlichen Beitrag zum Umweltschutz. Näheres erfahren Sie auf den Seiten 10/11.

Ein weiteres Thema liegt uns am Herzen. Wir finden es besorgniserregend, wie Populisten zunehmend Unwahrheiten verbreiten, Ängste schüren, Bürgerinnen und Bürger zu manipulieren versuchen und so die Demokratie gefährden.

Genossenschaften sind eine demokratische Unternehmensform, aber auch in ihnen kann es Populismus und Gewalt in den Nachbarschaften geben. Was tun, wenn Sie solche Tendenzen wahrnehmen? Unter dem Titel „Hinsehen statt wegschauen“ startet in dieser „bei uns“ eine Reihe zum Thema Zivilcourage. Mehr dazu auf den Seiten 12/13.

Herzliche Grüße



Frank Seeger und Torsten Götsch
Vorstand der Baugenossenschaft dhu

dhu Baugenossenschaft



4 Glasfasernetzanschlüsse Ausbau ab 2022



5 Neue Formate Digitale Treffen



6 Stiefmütterchenaktion 25.000 Schweizer Riesen

Fotos: Steven Haberland (2), adobe stock (1) RioPatuca Images, 1 babanova, 1 batuhan tokler, Axel Brackmann (1)

Fotos: Steven Haberland (1), Dagmara Michaliczak (1), Mediaserver Hamburg (1)

INHALT

Unsere dhu

- 4 Unsere Genossenschaft**
Erreichbarkeit, Glasfasernetzausbau, Ernst Deutsch Theater
- 5 Digitales**
Virtuelle Treffen
- 6 Hauswarttipp**
Stiefmütterchen und Corona
- 7 Stiefmütterchenplan 2021**
- 8 Bauticker**
Neues Budget Einbruchschutz
- 9 Nachgefragt**
Wie geht es in Mümmelmannsberg?
- 10 Demnächst im Verleih: E-Lastenräder**
Standorte in Barmbek und Winterhude
- 12 Zivilcourage**
Hinsehen statt Weggsehen
- 14 Ausflüge WohnPlus3**
- 16 Gemeinsam aktiv**
Veranstaltungen im Frühling 2021
- 20 Am Ende zählt der Mensch**
Hospize und Palliativmedizin

Hamburg & Genossenschaften

- 21 Reformwohnungsbau**
Historischer Rückblick in die 1920er
- 22 Aktuelles**
Hamburger VorleseVergnügen, gute Nachbarschaft, Müllentsorgung
- 24 Aktiv für die Umwelt**
Wie Mitglieder helfen, die Tier- und Pflanzenwelt in der Stadt zu schützen
- 27 Ausflugstipp: Grüner Ring**
Hier können Sie Hamburgs Stadtgrün auf 100 Kilometern entdecken
- 28 Fahrradfahren in Hamburg**
Was funktioniert, was noch besser werden muss: eine Bestandsaufnahme
- 30 Rätsel, Impressum**
VHS-Gutscheine zu gewinnen
- 31 Tipps für Entdecker**
Diese Stadtführungen sind auch für Einheimische interessant



8 Einbruchschutz Neues Budget 2021



9 Mümmelmannsberg Post von Dagmara Michaliczak



27 Umringt von Grün die Freizeitroute II

Erreichbarkeit in der Corona-Pandemie

Seit November 2020 ist die Geschäftsstelle der dhu für Besucher geschlossen. Bei Redaktionsschluss Ende Januar stand noch nicht fest, wann wieder geöffnet werden kann.

Wir bedauern sehr, dass die Kontaktmöglichkeiten so eingeschränkt sind, doch der Schutz der Gesundheit von Mitgliedern und Mitarbeitern hat höchste Priorität. Der Geschäftsbetrieb läuft weiter; mobiles Arbeiten gehört bei der dhu inzwischen zum Alltag. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind somit zu den Geschäftszeiten **telefonisch oder per E-Mail** zu erreichen. Aktuelle Änderungen werden auf der Homepage www.dhu.hamburg angezeigt.

Die dhu hat sich hohe Standards gesetzt und wurde dafür zum Jahresende 2020 mit dem BAD-Siegel ausgezeichnet. BAD ist ein Unternehmen aus dem Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Es steht für die Förderung der Qualität der Büroarbeit, insbesondere hinsichtlich der Gesundheit der Beschäftigten.

Für unsere Mitarbeitenden und Kunden.
Dieser Betrieb arbeitet mit dem
Arbeitsschutzstandard COVID 19



VERANSTALTUNGEN



Termine für Gala-Abend und Kinderweihnachtsmärchen

Sehen wir es positiv! Termin in den Kalender eintragen und Daumen drücken, dass wir im Dezember 2021 im Ernst Deutsch Theater wieder Aufführungen für Kinder und Erwachsene genießen können.

Der gemeinsame Gala-Abend der Wohnungsgenossenschaft von 1904 und der dhu ist geplant für Montag, 29. November 2021, 19:30 Uhr; das Weihnachtsmärchen für Kinder für Sonntag, 5. Dezember, 13.30 Uhr sowie für Samstag, 11. Dezember, jeweils um 13:30 Uhr und um 16 Uhr.

Gezeigt werden voraussichtlich „Charleys Tante“ (Gala-Abend) und „Der Froschkönig“ (Weihnachtsmärchen). Die Anmeldefristen gibt die dhu rechtzeitig in der „bei uns“ und auf der Homepage bekannt. Informationen zum aktuellen Theaterprogramm unter www.ernst-deutsch-theater.de/programm

INFO



Ausbau der Glasfasernetzanschlüsse ab 2022

Spätestens im Homeoffice ersehnt man eine starke Leitung. Die bisher üblichen aus Kupfer halten heutigen Ansprüchen meist nicht stand. In den dhu-Neubauten der letzten Jahre sind bereits moderne Glasfasernetzanschlüsse vorgesehen. In den anderen Wohnanlagen sind bereits vor 15 Jahren mit dem Einbau der Multimedialeitungen Vorkehrungen getroffen worden und in fast allen Wohnungen wurden diese Kabel verlegt. In den Leitungen befindet sich ein sogenanntes Leerröhrchen, in das vom Keller aus das Glasfaserkabel eingezogen wird. Voraussichtlich Anfang 2022 geht es los. Die dhu kündigt die Einsätze rechtzeitig an und trägt die Kosten für die Maßnahmen.

Fotos: adobe stock (l. RiePatuca Images, l. MicroOne)

Fotos: Axel Brackmann (l. adobe stock (l. batuhan toker)

DIGITALES

Virtuelle Treffen

„Hallo? Bin ich zu sehen?“

Wer es kann, legt gleich los. Doch häufig hört man zunächst mal ein zaghaftes „Hallo? Ich sehe nichts. Bin ich zu sehen?“ Es geht um digitale Treffen, durchaus hilfreich, um sich in Coronazeiten überhaupt zu Gesicht zu bekommen.

Im Dezember 2020 hatte die dhu ihre Mitglieder zu einem ersten digitalen Adventscafé eingeladen. Auch wenn die Runde klein war, zeigte das Café, wie nett es sein kann, sich auf diese Weise auszutauschen. Der Zugang war einfach: Per E-Mail erhielten die Teilnehmer einen Link, über den sie zum angekündigten Termin zu dem Treffen gelangten.

Mitglied Axel Brackmann schaltete sich von seiner Wohnung am Goldbekufer zu, wo er seit 2005 lebt. Er brachte in die Runde ein Gedicht ein und meinte anschließend: „Das digitale Adventscafé fand ich inspirierend, weil so ein Treffen die Möglichkeit bietet, neue Menschen kennenzulernen. Dabei verbindet uns die Beziehung zur dhu.“

Axel Brackmann nutzt bereits häufiger digitale Formate für Online-Sitzungen, Konzertbesuche oder Familientreffen. Gerade in dieser Zeit, sagt er, werde für ihn deutlich, dass Online-Formate eine gute ergänzende Möglichkeit für Zusammen-

künfte und den Austausch seien. „Aber auch nach Überwindung der Pandemie sehe ich Online-Plattformen wie Zoom, GoToMeeting und andere als geeignet an, Kommunikationsmöglichkeiten zu erweitern.“

Zu einem digitalen Treffen wurde im Januar übrigens auch die PC-Hilfe-Gruppe eingeladen, die unter Anleitung von Vorstandsmitglied Torsten Götsch eigentlich regelmäßig im Nachbartreff Winterhude zusammenkommt. Nach einigen Verzögerungen, Kamera und Ton betreffend, plauderte man angeregt und gab später positive Resonanz. „Vielen Dank. Wir fanden es ganz toll“, schrieben zum Beispiel die dhu-Mitglieder Ilse und Jürgen Salchow. „Wir bleiben dran und bieten weitere Angebote“, kündigt Torsten Götsch an.

Haben Sie Ideen und Wünsche für digitale Angebote? Uns interessieren ebenso Ihre Erfahrungen mit der neuen Technik. Schreiben Sie uns! Redaktion-bei-uns@dhu.hamburg

Veranstaltungshinweis

Mi., 24. März | 18 Uhr
Digitale Krimi-Lesung
„Mörderischer Norden“

Di., 30. März | 16–17 Uhr
Di., 4. Mai | 16–17 Uhr
Digitaler Kaffee-Klonschnack

Mehr dazu auf Seite 17

Und Schnappschuss! Die PC-Hilfe-Gruppe bei einem ersten digitalen Treffen im Januar



Munterer Seniorenverein W.a.d.E.

Der Verein „Wege aus der Einsamkeit“ (W.a.d.E.) bietet neben Online-Veranstaltungen unter anderem Erklärvideos auf YouTube und wöchentlich einen Newsletter über Aktivitäten rund ums Alter. Unbedingt mal reinschauen unter www.wegeausdereinsamkeit.de

Tablets und Smartphones kostenfrei an ältere Menschen

Im Bezirk Nord verleiht QplusAlter, eine Initiative der Evangelischen Stiftung Klosterdorf, Geräte kostenfrei, damit man ohne vertragliche Bindung und finanzielle Verpflichtungen erste Schritte in digitalen Welten unternehmen kann.

Auskunft gibt Alena Neven unter Tel. 040 50773354 oder E-Mail lotsinnen@qplusalter.net



TIPP

dhu-Hauswart Lars-Jörn Giraths

Bei Sturm Dachböden, Balkone und Terrassen sichern

Regen und Sturm können beträchtliche Schäden in und an Gebäuden verursachen. Und wenn der eigene Dachboden betroffen ist oder durch umherfliegende Gegenstände andere geschädigt werden, kann es schnell teuer werden. Wer ein Fenster geöffnet hat, sollte es selbstverständlich wieder schließen. Doch lieber einmal mehr nachschauen und vorsorgen, lautet der Tipp von Lars-Jörn Giraths, Hauswart bei der dhu, als nach dem Sturm einen Schaden oder Versicherungsfall regeln zu müssen.

„Wenn ein Sturm aufzieht oder im Wetterbericht angesagt wird, prüfen Sie rechtzeitig, ob Dachbodenfenster- oder Luken geschlossen sind und sichern Sie Gegenstände auf dem Balkon oder der Terrasse.“

Die dhu empfiehlt ausdrücklich den Abschluss einer Hausrat- und Haftpflichtversicherung. Durch Regen und Sturm kann eigener Hausrat beschädigt werden oder Schaden von eigenem Hausrat ausgehen – beispielsweise durch einen heruntergewehten Blumenkasten. Ohne entsprechende Versicherung tragen Sie die Kosten in voller Höhe. Guten Rat, warum man wann welche Versicherung benötigt, gibt unter anderem die **Hamburger Verbraucherzentrale unter der Tel. 040 24832-0, teils kostenpflichtig, oder unter www.vzhh.de.**

Info

Bitte melden Sie auftretende Schäden im und am Haus sofort Ihrem Hauswart und natürlich auch Ihrer Versicherung. Die Kontaktdaten und Sprechzeiten Ihres Hauswarts finden Sie auf dem Aushang im Treppenhaus oder unter www.dhu.hamburg.de/hauswarte

25.000 Schweizer Riesen suchen ein Zuhause – unter Corona- Bedingungen

Machen Sie Ihre Balkone und Terrassen fit für den Frühling! Die farbenfrohen Stiefmütterchen der dhu helfen dabei.

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand noch nicht fest, wie lange uns welche pandemiebedingten Einschränkungen im Alltag begleiten werden. Auf den alljährlichen Frühlingsgruß an die Mitglieder wollten die Genossenschaften von WohnPlus3 – die Baugenossenschaft dhu eG, die Hamburger Wohnen und die Wohnungsgenossenschaft von 1904 – aber keinesfalls verzichten. Für die Ausgabe der kunterbunten Frühblüher wurde daher ein spezielles Hygienekonzept erarbeitet. Es gilt an allen 35 Haltestationen; die dhu hofft auf Ihr Verständnis, dass deren Anzahl leicht reduziert werden musste.

Wie immer sind fünf Pflanzen für jedes Mitglied reserviert. Wer mitmachen möchte, braucht nur den hier abgedruckten Gutschein auszuschneiden und bei einer der Stationen abzugeben. Wichtig: Bitte tragen Sie dabei unbedingt einen Mund-Nasen-Schutz und halten Sie den Mindestabstand von 1,5 Metern ein! Der Garten- und Landschaftsbauexperte Andreas Lemcke und sein Team bauen an den Stationen entsprechende Abstandhalter und Hinweisschilder auf. Zur Einhaltung des Schutzkonzepts wird außerdem ein Security-Mitarbeiter vor Ort sein und auf die Regeln hinweisen.

Fotos: adobe stock (l by-studio), Steven Haberland (r)

Fotos: adobe stock (l babanova), Buchcover Klettverlag

Gutschein über 5 Stiefmütterchen

Bitte beachten Sie unbedingt die Hygienemaßnahmen!

- Halten Sie zueinander und zu unseren Verteilern mindestens 1,5 m Abstand.
- Tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz.

dhu

Stiefmütterchen-Fahrplan*

FREITAG 12.03.2021

LKW 1

13.00-14.15 Wilhelm-Lehmbruck-Str. 7, Mümmelmannsberg
15.15-16.30 Lüttmelland, Sasel

LKW 2

13.00-13.20 Max-Brauer-Allee 118-120, Altona
14.00-14.20 Bargfredestraße 4-12, Blankenese
14.55-15.15 Langbargheide 33, Lurup
15.45-16.05 An der Lohe 1 / Ecke Wendlohstraße, Niendorf
16.15-16.40 Schippelsweg 34-36, Niendorf

SAMSTAG 13.03.2021

LKW 1

08.40-09.20 Buchenring 48 (Parkplatz), Volksdorf
09.45-10.30 Heuorts Land 2-56 (vor der Kita Nr. 58), Berne
11.00-11.35 Berner Chaussee 154-160 (Parkplatz), Bramfeld
12.00-12.50 Georg-Blume-Str. 18, 20, Billstedt
13.30-14.15 Oldachstraße 18, Barmbek
14.45-15.10 Gustav-Falke-Straße 50, Eimsbüttel

LKW 2

08.00-08.30 Graf-Otto-Weg 11 (vor TG), Schnelsen
08.40-09.10 Jungborn 28, Schnelsen
09.20-10.15 Halstenbeker Straße 15 (vor TG), Schnelsen
10.25-11.10 Grenzacker 27 (vor TG), Eidelstedt
11.20-12.10 Krupunder Weg 4 (vor TG), Eidelstedt
12.25-13.00 Pflugacker 2-6, Eidelstedt
13.10-13.50 An der Feldmark, Eidelstedt
14.30-14.50 Wittkoppel 41-45, Stellingen
15.00-15.50 Försterweg 92-100, Stellingen
15.45-16.45 Nieland 10 (Lkw 2+1), Stellingen

SONNTAG 14.03.2021

LKW 1

08.30-08.45 Wichernsweg 17-33, Hamm
09.00-09.30 Mettlerkampsweg 1, Hamm
09.45-10.15 Moorende 2, Hamm
10.25-10.50 Wurmsweg 1-9, Hamm
11.40-12.00 Bachstraße 93, Barmbek
12.15-12.45 Alter Güterbahnhof 13 c, Winterhude
13.05-13.30 Moltrechtweg 10, Alsterdorf

LKW 2

08.30-08.55 Schwetzer Gasse 3/Alter Teichweg 193, Dulsberg
09.30-10.30 Meister-Bertram-Straße 6/Prechtsweg, Steilshoop
10.50-11.45 Jarrestraße 28-32, Winterhude
12.00-13.10 Goldbekufer 2-5, Winterhude
13.30-14.00 Buchsbaumweg, Winterhude

* Die dhu- bzw. gemeinsamen Standorte sind hervorgehoben. Bitte bringen Sie den hier abgedruckten Gutschein mit zum LKW.



Sollten die Corona-Verordnungen in Hamburg im März 2021 eine Verteilung in der geplanten Form nicht zulassen, wird die dhu sich um eine Alternative bemühen. Beobachten Sie bitte die digitalen Anzeigetafeln, Treppenhauseinänge oder Hinweise auf unserer Internetseite www.dhu.hamburg

BUCH-TIPP

Auf dem Balkon verreisen mit einem Pflanzenbuch

Mit diesem bezaubernd illustrierten Buch des italienischen Professors für Pflanzenkunde erfahren wir: Pflanzen sind die großen Reisenden auf unserer Welt. Sie verbreiten sich überall, obwohl sie unbeweglich zu sein scheinen.

Stefano Mancuso: Die unglaubliche Reise der Pflanzen.
Klett-Cotta, 2020, 22,00 €





++ Neubau ++

Julius-Vosseler-Straße 106 und 108

Es gibt viel zu sehen an unserem Neubau von mehr als 100 öffentlich geförderten Wohnungen: Ende Februar waren die ersten der acht Häuser im Rohbau, die Fenster eingebaut und der Verblendstein in Arbeit. Auch die übrigen Häuser wachsen schnell in die Höhe, das erste Obergeschoss wurde bereits fertiggestellt. Im Sommer wird schon der Innenausbau mit Putz- und Estricharbeiten im vollen Gange sein. Der Einzug der ersten Bewohner ist für Mitte 2022 geplant.

++ Modernisierung ++

Ohlsdorfer Straße 42 a+b sowie 36-40

Im Frühjahr 2021 startet die umfassende Modernisierung unserer Wohnungen an der Ohlsdorfer Straße in Winterhude. Gearbeitet wird über einen Zeitraum von zwei Jahren in zwei Bauabschnitten. Los geht es in den Häusern 42 a+b, im Frühjahr 2022 sind die Hausnummern 36-40 an der Reihe. Die Bewohner werden vorübergehend in Ersatzwohnungen umziehen. Erneuert werden unter anderem die Balkone, sowie Bäder und Küchen.

Bürgerstraße 31-37 in Barmbek

Für die umfassende Modernisierung der um 1955 gebauten Häuser ab 2019 ist der zweite Bauabschnitt der Hausnummern 31 und 33 an der Reihe. Die Bewohner des ersten Bauabschnittes sind aus den Ausweichquartieren inzwischen in ihre Wohnungen zurückgezogen. Bei dieser Modernisierung werden unter anderem neue und größere Balkone angebaut, die Bäder erneuert und einige Wohnungen zusammengelegt.

Letzter Heller in Horn

56 Wohnungen in Horn wurden in den vergangenen zwei Jahren umfassend modernisiert, dabei unter anderem die Fassaden gedämmt und Lüftungsanlagen installiert, Balkone erneuert und Solarzellen angebracht. Im Letzten Heller 32 wurde ein Fahrstuhl eingebaut, der im Frühjahr in Betrieb genommen wurde. Momentan sind die letzten Arbeiten an den Außenanlagen an der Reihe.

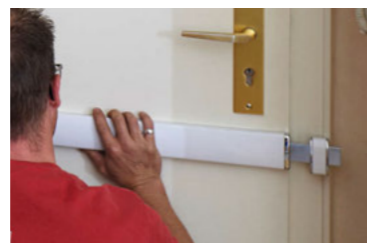
2021 neues Budget für den Einbruchschutz

dhu-Zuschussprogramm wird fortgesetzt

Ein Großteil aller Wohnungseinbrüche wird abgebrochen, weil die Täter durch aufmerksame Nachbarn oder gut gesicherte Wohnungen aufgehalten werden. Die Baugenossenschaft dhu eG unterstützt deshalb seit 2019 den Einbau mechanischer Einbruchsicherungen und übernimmt einen Großteil der Kosten. Das kommt gut an: Viele Mitglieder haben sich inzwischen beraten lassen und rund 100 Wohnungen der Genossenschaft erhielten Maßnahmen zum Einbruchschutz.

Seit Januar 2021 läuft das diesjährige Zuschussprogramm für den Einbruchschutz. Und so funktioniert's: Die dhu bezuschusst den Einbau mechanischer Einbruchsicherungen, wenn diese durch unsere Partner-Firma durchgeführt werden. Weitere Voraussetzung ist die Zahlung eines Eigenanteils. Dieser beträgt 150 Euro pro Einbau. Zwei Fenster zu schützen kostet zum Beispiel 300 Euro. Alle nach Abzug Ihres Eigenanteils verbleibenden Kosten trägt die dhu. Die eingebauten Einbruchsicherungen, die bezuschusst wurden, dürfen ohne Genehmigung der Genossenschaft nicht verändert oder entfernt werden. Bei einem Auszug bleiben sie unverändert in der Wohnung und im Eigentum der dhu.

Informieren Sie sich gern, wie Sie Ihre Wohnung sicherer machen können. Ihr Ansprechpartner bei der dhu ist Michael Bahro, Tel. 514943-40.



Fachgerecht werden Türen und Fenster gesichert.

Mehr zum Thema Einbruchschutz erfährt man auch bei der **Polizei Hamburg, Tel. 040 428670777 von 10 bis 14 Uhr** oder per E-Mail kriminalberatung@polizei.hamburg.de. Eine Beratung ist kostenlos.



Fotos: Steven Haberland

Fotos: Dagmara Michaliczak

Nachgefragt: Wie geht es in Mümmelmannsberg?



Schön hier oben! Dagmara Michaliczak schickte uns dieses Panoramabild und weitere Fotos aus Mümmelmannsberg.

Info

Baustart für „Urbanen Platz“ in Mümmelmannsberg

Im Zuge der Umsetzung des „Masterplans Mümmelmannsberg“ hat die SAGA eine große Maßnahme in der Quartiersmitte gestartet. In den kommenden zwölf Monaten entsteht hier der „Urbane Platz“ als neuer Mittelpunkt. Das beinhaltet die Schaffung eines Boulevards mit Sitzgelegenheiten zum Verweilen, einer Bühne und unterschiedlichen Spielelementen.

Anlässlich des Plans, einen Quartiersplatz einzurichten, haben wir einige Mitglieder vor Ort nach ihren Ideen und Wünschen dazu befragt. Wie geht es ihnen aktuell in Mümmelmannsberg? Geantwortet hat uns Dagmara Michaliczak von der Frauenmalgruppe „WIR“ und auch gleich ein Foto geschickt. Herzlichen Dank!

Wie es uns im Stadtteil geht?

Wie überall ist das Leben auch in Mümmelmannsberg gerade eingefroren. Unser Atelier von der Frauenmalgruppe „WIR“ ist geschlossen. Mit der Fotogruppe Graukeil haben wir noch Ende November in der HASPA eine kleine Fotoausstellung organisiert; Ende Januar wurde sie wieder abgebaut. Ansonsten telefonieren wir miteinander und treffen uns ab und an zu zweit mit Abstand in einer Wohnung oder gehen spazieren – mal mit, mal ohne Kamera.

Was ich zur Umgestaltung des Quartiersplatzes meine?

Soweit mir bekannt ist, bleibt die Mauerinstallation erhalten und wird renoviert.

Auch der Brunnen soll wieder aufgebaut werden. Zwischen der Bücherhalle und der Brücke zur Gesamtschule Mümmelmannsberg ist eine kleine runde Plattform angebracht – zum Bespielen und Sitzen. Wenn diese Bühne ab und an von der Bücherhalle, den Schulen und vom Stadtteilkantorat für kleine Aufführungen genutzt wird, könnte das gut zur Belebung des Einkaufszentrums beitragen. Außerdem wünsche ich mir, dass im neuen Einkaufszentrum eine kleine Eisdiele und ein Restaurant mit einziehen. Das wäre bestimmt auch eine Attraktion für das Seniorenheim und den Seniorentreff. Auch ein Blumenladen wäre schön. Aber die Mieten müssten natürlich bezahlbar sein.

Meine Tipps für die Coronazeit?

Nach Möglichkeit viel spazieren gehen. Ich bin gern in Boberg unterwegs, im Stadtteil oder um die Gliner Au. Oder ein gutes Buch lesen!

Statt ein Bild von mir möchte ich Ihnen einige Eindrücke aus Mümmel schicken, die ich letztes Jahr auf meinen Rundgängen aufgenommen habe.

Ich wünsche noch alles Gute.

Herzliche Grüße

Dagmara Michaliczak

Demnächst im Verleih: E-Lastenräder

Pilotprojekt mit Standorten in Barmbek und Winterhude

Her mit dem Wasserkasten und dem 10-Kilo-Sack Kartoffeln! Ab voraussichtlich Mai können dhu-Mitglieder ihre Einkäufe umweltfreundlich mit einem Elektro-Lastenrad nach Hause bringen. Mit dem Kooperationspartner sigo beginnt die dhu ein neues Kapitel in Sachen Nachhaltigkeit. Auftakt ist in der Emil-Janßen-Straße in Barmbek und im Buchsbaumweg in Winterhude.



Kann losgehen!
Das E-Lastenrad trägt maximal 60 Kilo Last und man kommt etwa 50 Kilometer weit damit.

Fotos: sigo Pressefotos



Elektromobilität ist angesagt und bei der dhu schon länger im Einsatz. Unsere Mitarbeiter nutzen bereits erfolgreich E-Räder und E-Automobile. Jetzt bietet die dhu auch den Mitgliedern in zwei Quartieren Elektro-Lastenräder im Verleih an. Wir wollen damit einen Beitrag zur Verkehrswende und zum Umweltschutz leisten. Kooperationspartner ist das Darmstädter Start-Up-Unternehmen sigo, dessen E-Lastenräder bereits bundesweit im Einsatz sind.

Lastenräder sind umweltfreundlich und können etliche Autofahrten ersparen. Den hohen Anschaffungspreis kann sich jedoch nicht jeder leisten, und auch der Platz zum Abstellen wird in der Stadt immer knapper. Sich Lasten zu teilen, ist ein gemeinschaftliches Prinzip; warum also nicht auch Lastenfahrräder teilen?

Das Pilotprojekt startet mit jeweils zwei Leih-Lastenrädern an zwei Standorten: in der Nähe der Geschäftsstelle in Winterhude und im Wohnungsbestand an der Emil-Janßen-Straße in Barmbek. Wird das Angebot, das sich nicht nur an dhu-Mitglieder, sondern auch an deren Nachbarn richtet, ausreichend angenommen, plant die dhu weitere Standorte einzurichten.

Ausleihe und Technik der E-Lastenräder

Der Leihvorgang wird über eine App abgewickelt, die für Android und iPhone verfügbar ist. Bezahlt wird ebenfalls über die App. Die Kosten belaufen sich auf 1,50 Euro je Ausleihe sowie 1 Euro für jede angefangene halbe Stunde. Die Fahrt von einer Stunde kostet somit 3,50 Euro. Versichert sind die Nutzerinnen und Nutzer durch ihre Zahlung.

Ausleihe und Rückgabe erfolgen unkompliziert an der Station.



Die Fahrräder verfügen u.a. über kräftige 4-Kolben-Scheibenbremsen, eine stufenlose Enviolo-Nabenschaltung und einen wartungsarmen Riemenantrieb. Die Transportbox kann mit bis zu 60 Kilogramm beladen werden und die Reichweite beträgt maximal 50 Kilometer.

Bei der Rückgabe muss das Lastenrad nur zurück in die Station geschoben werden. Damit ist es sicher abgeschlossen und lädt über eine Induktionsplatte kontaktlos den Akku. Zum Service der Firma sigo gehört eine regelmäßige Wartung bis hin zur Licht- und Luftdruckprüfung.

Bevor es losgeht, erhalten alle Mitglieder in der Nähe der Stationen ausführliche Informationen und eine Einladung zum Demonstrationstermin vor Ort – inklusive Gutschein für die erste Fahrt. Informationen zu sigo unter www.sigo.green

Ihr Ansprechpartner bei der dhu ist Christian Sterr, Tel. 514943-23 oder E-Mail c.sterr@dhu.hamburg

Fotos: sigo Pressefotos (l), Buchcover Frech Verlag

Umweltschutz mit Spasseffekt:

*Mit Zero-Waste-Projekten
Müll vermeiden und
nette Objekte basteln*



Von der Mülltüte aus Papier über Beauty-Produkte bis zu Obstnetzen und Bienenwachtüchern – mit viel Hintergrundwissen und clever ausgearbeiteten Anleitungen versehen, schafft man schnell Nützliches und Verschenkbare. In der Redaktion erprobt und für gut befunden!

Mehr Tipps dieser Art unter www.topp-kreativ.de

Magdalena Schertl. Zero Waste. Do it yourself. Frech Verlag, 2020, 15,99 €

GEBÜHRENERHÖHUNG

*Infos aus der
Betriebskostenabteilung*

Ein Preis für CO₂: Gebührenerhöhungen 2021

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, müssen alle etwas tun. In diesem Jahr beginnt eine schrittweise CO₂-Bepreisung. Sie wirkt sich neben anderen Gebührenerhöhungen auf die Nebenkosten aus.

Beim Tanken haben die meisten die Auswirkungen schon bemerkt: Seit Januar 2021 werden für jede verbrauchte Tonne Kohlendioxid 25 Euro fällig. Diese CO₂-Bepreisung wird bis 2025 schrittweise auf 55 Euro erhöht.

Für das Jahr 2026 soll ein Preiskorridor von mindestens 55 und höchstens 65 Euro gelten. Diese Maßnahme führt zu einer Erhöhung der jährlich abzurechnenden Heizkosten. Aktuelle Informationen gibt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Haben Sie Fragen? Ihre Ansprechpartner sind Boris Tumpak und Anja Lübbersmeyer, Tel. 514943-16 oder 514943-19.

Viele Fragen zu diesem Thema beantwortet das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit auf der Homepage www.bmu.de/service/haeufige-fragen-faq



ZIVIL COURAGE

Hinsehen statt wegschauen!

Im Alltag gibt es immer wieder Situationen, in denen wir spüren: Hier geschieht Unrecht, hier stimmt etwas nicht. Im Idealfall werden wir dann aktiv, schreiten ein oder holen Hilfe. Doch was ist sinnvoll und was nicht? Das Thema liegt der dhu am Herzen – wir starten eine Serie dazu.

Zeig Zivilcourage! Das bedeutet, dass wir diejenigen, denen Unrecht oder gar Gewalt widerfährt, nicht allein lassen, sondern uns einmischen und helfen. Das kann im persönlichen Umfeld sein, etwa wenn wir verzweifelnde Rufe aus der Nachbarswohnung hören und gemeinsam mit anderen Nachbarn nachschauen und gegebenenfalls die Polizei alarmieren. Oder wenn wir den Lehrer oder Arbeitgeber darauf aufmerksam machen, dass jemand in der Schule oder am Arbeitsplatz Opfer von Mobbing wird.

Zivilcourage oder „Bürgermut“, wie die wörtliche Übersetzung lautet, lässt sich aber auch noch weiter fassen. Beobachten wir, dass Unwahrheiten im Internet dauerhaft unwiderlegt verbreitet werden oder unsere Demokratie durch extremistische Tendenzen bedroht wird, ist jeder von uns gefordert. „Was die Demokratie braucht, sind selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger – mit Zuversicht und Tatkraft, mit Vernunft, Anstand und Solidarität“, hatte etwa Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Weihnachtsansprache 2019 gesagt, als er an den rechtsextrem-motivierten Anschlag auf die Synagoge in Halle erinnerte.

Ein Zitat des französischen Dramatikers Molière macht das Wesen der Zivilcourage besonders greifbar. Es steht auf der Internetseite des Bundesnetzwerks Zivilcourage, einem Zusammenschluss mehrerer Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, die sich für Zivilcourage stark machen.

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“

Damit wird deutlich: Bei Gewalt, Diskriminierung, Unrecht oder anderen Missständen ist Wegschauen keine Option. Für ein gutes soziales Klima – in unserer direkten Nachbarschaft ebenso wie in der Gesellschaft allgemein – kann jeder einen Beitrag leisten. „Achtsamkeit und Empathie, verbunden mit einer klaren Haltung, ermöglichen ein verantwortliches Handeln, wodurch oft weitere Konflikte und Übergriffe verhindert werden“, schreibt das Bundesnetzwerk weiter. Dabei brauche es Mut, für etwas einzutreten und persönliche Verantwortung für Gerechtigkeit, Wahrheit und Menschenwürde zu übernehmen.

Wie aber soll man sich nun konkret verhalten, wenn jemand offenkundig Hilfe braucht? Viele Menschen würden glauben, sie müssten sich wie Superman oder Catwoman in ein Kampfgetümmel stürzen und die Streitenden, womöglich noch bewaffnet, auseinanderbringen, um die Situation zu befrieden, erklärt die Polizei Hamburg und stellt klar: „Das ist ganz bestimmt nicht gefordert.“ Vielmehr würde die oberste Verhaltensregel lauten: „Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen.“ Dabei sollte man zunächst die Möglichkeiten der Kommunikation ausschöpfen, um eine kritische Situation zu entschärfen. Deeskalation lautet das Zauberwort.

Die Polizei benennt insgesamt sechs Verhaltensregeln zur Zivilcourage

Sie lauten:

- Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen.
- Ich fordere andere zur Mithilfe auf.
- Ich beobachte genau und präge mir Tätermerkmale ein.
- Ich kümmere mich um das Opfer.
- Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es unter www.aktion-tu-was.de, einer bundesweiten Initiative der Polizei für mehr Zivilcourage, sowie unter www.polizei.hamburg/zivilcourage. Dort steht auch eine Broschüre zum Verhalten in herausfordernden Situationen zum Download bereit.

Auszeichnungen für Zivilcourage

Besonderes zivilcouragiertes Verhalten in den unterschiedlichsten Bereichen wird in Hamburg ausgezeichnet.

Beispiele sind:

- **Ian-Karan-Preis** für Zivilcourage im Bereich der inneren Sicherheit, vergeben vom Polizeiverein Hamburg www.polizeiverein-hamburg.de/ian-karan-preis
- **Yagmur-Erinnerungspreis** für Zivilcourage im Kinderschutz, vergeben von der Yagmur-Gedächtnis-Stiftung www.yagmur-stiftung.hamburg/yagmur-erinnerungspreis
- **Bertini-Preis** für junge Menschen mit Zivilcourage www.bertini-preis.hamburg.de

Weitere Hamburger Initiativen und Einrichtungen, die gegen gesellschaftliche Missstände aktiv werden, sind die „Omas gegen Rechts“ (www.omagegenrechts-nord.de) oder das Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation, das Schülerinnen und Schülern Wissen über das Thema Zivilcourage vermittelt und in praktischen Einheiten den Einsatz erprobt (www.ikm-hamburg.de/unser-angebot/fuer-schuelerinnen-und-schueler/zivilcourage).

TIPP

Mi., 28. April | 17–18:30 Uhr
„Zivilcourage – jetzt!“

Unsere Auftaktveranstaltung zum Thema Zivilcourage in Zusammenarbeit mit dem ikm – Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.

Überall, wo Menschen zusammentreffen, kann es zu Konflikten kommen. Manchmal eskaliert die Situation.

Was bedeutet da Zivilcourage? Was kann ich selber tun?
Ein Vortrag zu einem wichtigen Thema – mehr dazu auf Seite 19.



Dienstag, 13. April 2021

Beatles-Tour auf St. Pauli

Die Weltkarriere der Beatles begann Anfang der 60er Jahre auf St. Pauli. Bei ihrer musikalischen Tour führt Sie Stefanie Hempel zu den originalen Schauplätzen der legendären Pilzköpfe und weiß die ein oder andere Anekdote zu berichten. Sie wird die Tour mit ihrer Ukulele begleiten und zum Abschluss eine kleine Auswahl an bekannten Beatles-Songs live in einer Beatles-Location präsentieren. Lassen Sie sich überraschen.

TREFFPUNKT

17.15 Uhr, Beatles Platz, Reeperbahn 174

DAUER

ca. 2,5 Stunden

KOSTEN

25,00 €

ANMELDUNG

Bis zum 26. März 2021 bei Anika Weimann, Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Sonntag, 18. April 2021

Buchbindekurs im Museum der Arbeit



Aufgrund des hohen Interesses bieten wir diesen Kurs erneut vor der Ferien-Saison an. Unter Anleitung von Buchbindemeisterin Christine Sieber können Sie Ihr individuelles Reisetagebuch herstellen, das mit einem sogenannten „Kopert“-Buch einband versehen wird. Bereits im Mittelalter schützte man wichtige, wertvolle Schriftstücke mit einem flexiblen Bucheinband aus Pergament, Leder oder Textil. Lange war die „Kopert“-Technik in Vergessenheit geraten. Heute wird sie jedoch wieder in der Buchrestaurierung und gerne auch für die individuelle Gestaltung von Tagebüchern, Gästebüchern usw. eingesetzt. Bevor die Kursteilnehmer*innen sich der Fertigung des Umschlags widmen, werden zunächst aus verschiedenen Papieren diverse Lagen hergestellt. Mittels einer Langstich-Fadenheftung werden dann die Papierlagen mit dem flexiblen Umschlag verbunden. Der Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Jedes Reisetagebuch wird ein Unikat!

TREFFPUNKT

9.45 Uhr Museum der Arbeit, Wiesendamm 3 Eingangsbereich an der Garderobe

BEGINN / DAUER

10 bis 16 Uhr

KOSTEN

39,75 €, inkl. Materialkosten und Eintritt

ANMELDUNG

Bis zum 1. April 2021 bei Anika Weimann, Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Fotos: adobe stock (I. Hilim), Christine Sieber, Mda (I)

Fotos: adobe stock (I. Klaus Nowotnick, I. Gerhardt/302, I. Wolfgang Jargstorff)



Termin in Planung

Ausflug zur Insel Föhr

Sie fahren mit dem Bus nach Dagebüll und von hier mit dem Schiff nach Wyk auf Föhr. Hier werden Sie zunächst zur Inselrundfahrt mit dem „Friesenexpress“ in Empfang genommen. Während der Rundfahrt werden Sie mit vielen Informationen über die Föhrer Geschichte, aber auch mit aktuellen Gegebenheiten versorgt. Anschließend kehren Sie in Wyk zum Mittagessen ein. Gestärkt genießen Sie in der verbleibenden freien Zeit die vielfältigen Angebote des Ortes Wyk oder Sie lassen sich die klare, frische Nordseeluft bei einem Strandspaziergang um die Nase wehen.

Leider standen coronabedingt noch nicht alle Eckdaten bei Redaktionsschluss fest. Folgendes ist geplant, Änderungen vorbehalten.

TERMIN

voraussichtlich: 18., 19. oder 20. Mai 2021

TREFFPUNKT

6.00 Uhr Dammtor, Shell Tankstelle (Moorweide)

TAGESABLAUF

- 6.15- ca. 9.20 Uhr Busfahrt nach Dagebüll
- 9.40-10.30 Uhr Schiffsüberfahrt nach Föhr
- ca. 2 Stunden Inselrundfahrt auf Föhr mit dem „Friesenexpress“
- ca. 13.00-15.00 Uhr Mittagessen Wyk (zur Auswahl ein Fleisch- u. ein Fischgericht), anschließend Zeit zur freien Verfügung
- ca. 18.15 Uhr Boarding Schiffsüberfahrt nach Dagebüll
- ca. 19.30-22.00 Uhr Rückfahrt nach Hamburg-Dammtor

KOSTEN

voraussichtlich 75,00 € inkl. Mittagessen und Fahrtprogramm

ANMELDUNG

Bis zum 22. April 2021 bei Anika Weimann, Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Donnerstag, 24. Juni 2021

Exklusive Einblicke in den Containerhafen

Diese Hafentrundfahrt bringt Sie direkt in den Containerhafen Hamburg – ganz exklusiv dorthin, wo andere nur am Zaun stehen. Von der Moorweide startet unsere Rundfahrt durch die denkmalgeschützte Speicherstadt mit ihren wilhelminischen Backsteinbauten. Weiter geht's durch die futuristische HafenCity, das größte innerstädtische Entwicklungsprojekt Europas. Vor uns liegt nun der Containerhafen Hamburg. Dank Sondergenehmigung der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) rollt unser Bus mit Begleitfahrzeug direkt auf die Terminals. Ein qualifizierter Guide erläutert während der Rundfahrt alle technischen und logistischen Abläufe und steht selbstverständlich für Fragen zur Verfügung. Natürlich gönnen wir Ihnen eine Pause – mit etwas Glück entdecken Sie mit uns den Seemannsclub Duckdalben, dem Hamburger Anlaufpunkt für Seeleute aus aller Welt. Alternativ halten wir beim legendären „Truckertreff“.



TREFFPUNKT

9.45 Uhr Dammtor, Shell-Tankstelle (Moorweide)

SICHERHEITSBESTIMMUNGEN

Bitte tragen Sie einen gültigen Personalausweis oder Reisepass bei sich, ansonsten keine Teilnahme möglich!

Gepäck verboten!

DAUER

ca. 3 Stunden

KOSTEN

33,00 € ohne Verpflegung

ANMELDUNG

Begrenzte Teilnehmerzahl! Bis zum 20. Mai 2021 bei Anika Weimann, Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

VERANSTALTUNGEN FRÜHLING 2021

Mümmelmannsberg



Gemeinschafts-Pavillon im Innenhof
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

Mi, 21. April | 18 bis ca. 18.45 Uhr
Live Musik im Innenhof

Lauschen Sie Peter Maiwald, seiner Stimme und Gitarre
Von Schlager bis RockPop – für jeden Geschmack ist etwas dabei!
Ort: Innenhof Wilhelm-Lehmbruck-Straße/Gustav-Klimt-Weg beim Gemeinschafts-Pavillon
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich – genießen Sie das kleine Konzert einfach von Ihren Balkonen und Terrassen!
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 51494321

Sa, 24. April | 12.30 Uhr
Erbensuppe wie bei Müttern

Gemeinsam schlemmen und klönen
Kosten: 1 € pro Person
Anmeldung: bis 16.04.2021
Ansprechpartnerin: Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)

Do, 6. Mai | 15 bis ca. 16.30 Uhr
Wer war eigentlich Gustav Klimt?

Auf jeden Fall mehr als nur ein Straßename – Anne Simon erzählt aus dem Leben des Künstlers Gustav Klimt
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

Di, 11. Mai | 14.30 Uhr
Volklieder singen

mit Akkordeonbegleitung
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartner: Eheleute Stapelfeldt, Tel. 7152272
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Sa, 29. Mai | 12.30 Uhr
Leckere Pizza-Variationen

Gemeinsam schlemmen und klönen
Kosten: 10 € pro Person
Anmeldung: bis 21.05.2021
Ansprechpartnerin: Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)

Mi, 8. Juni | 14.30 bis 16 Uhr
Waffel-Genuss im Innenhof

AWO und dhu laden zu Kaffee und leckeren Waffeln ein. Wir freuen uns auf Sie!
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

Di, 15. Juni | 17 bis 19 Uhr
Vernissage „Mümmelmannsberg – vielfältig und bunt“

Fortsetzung zu unserer Reihe „Kunst im Pavillon“ von Stadtteilkünstlern für Kunstinteressierte und Bewohner aus Mümmelmannsberg. Freuen Sie sich auf spannende Malereien und Fotos sowie einen kleinen Snack und nette Gespräche!
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

Sa, 19. Juni | 12.30 Uhr
Sommerliche Leckereien

Gemeinsam schlemmen und klönen
Kosten: 10 € pro Person
Anmeldung: bis 11.06.2021
Ansprechpartnerin: Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)



Sofern Wetter und Veranstaltung dafür geeignet sind, finden die Veranstaltungen bevorzugt auf der Terrasse im Innenhof statt. Coronabedingte Änderungen vorbehalten. Bitte erkundigen Sie sich, ob die Termine wie geplant stattfinden können.

IMMER WIEDER...

voraussichtlich ab April

Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat | 19 Uhr

Ganzheitliches Tanzen und Bewegen für Frauen

Für ein besseres Wohlbefinden
Kosten: 10 € pro Person/Monat
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin: Donata Predic, Tel. 43272860 oder 0171 4244466

Jeden 1. Dienstag im Monat | 10.30 Uhr
Kleines Frühstück im Pavillon

Es gibt Franzbrötchen, Croissants und Kaffee. Gerne dürfen Sie weitere Frühstückszutaten beisteuern.
Kosten: Spende
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin: Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)

Jeden 3. Dienstag im Monat | 10.30 bis 11.30 Uhr

Offene Sprechstunde im Pavillon mit Brigitte Grau

Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat | 19 bis 20 Uhr

Offene Sprechstunde im Pavillon mit Maren Grau

Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin: Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)

Tagespflege 
Quartiershaus.plus

Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

Die folgenden Veranstaltungen sind offen – das bedeutet, dhu-Mitglieder, Nachbarn und pflegende Angehörige sind herzlich willkommen!

Di, 18. Mai | 17 Uhr

Wie messe ich richtig Blutdruck?

Informationsveranstaltung mit Maren Lühr (Diabetesberaterin)
Bringen Sie gerne Ihre eigenen Blutdruckgeräte mit.
Kosten: keine
Anmeldung: bis 07.05.2021
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

IMMER WIEDER...

voraussichtlich ab April

Jeden ersten Mittwoch im Monat | 16.30 Uhr

Kaffee und Klönen

Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin: Olga Zilke, Tel. 6970750-250

Digitale Angebote

Melden Sie sich einfach per E-Mail zu dem gewünschten Termin an und Sie erhalten von der dhu oder der verantwortlichen Gruppenleitung eine Bestätigung und einen Link, mit dem Sie am virtuellen Treffen teilnehmen können.

Die Angebote sind kostenfrei.

Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21, a.weimann@dhu.hamburg



Fotos: adobe stock (BillionPhotos.com)

Gemeinschaftsräume

Wilhelm-Lehmbruck-Straße 8

IMMER WIEDER...

voraussichtlich ab April

dienstags | 17 Uhr

Flugzeugmodell-Bau

für kleine und große Bastler
Kosten: 10 € pro Person/Monat
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

freitags | 9 Uhr

PC-Kurs Anfänger/Senioren

Erste Schritte mit MS-Office, im Internet, etc.
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner: Werner Dantziger, Tel. 7133038

freitags | 10.45 Uhr

Erste Hilfe für Smartphone, Tablet und Co.

Sie fragen, wir antworten
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner: Werner Dantziger, Tel. 7133038

Mi, 24. März | 18 Uhr

Digitale Krimi-Lesung „Mörderischer Norden“

Lea Fischer und Heiko Seibt lesen diesmal „online“ fesselnde, aber vor allem auch unterhaltsame Kriminalgeschichten vor. Dabei geht es zwar nicht besonders blutig, dafür aber spannend zu. Zwischen den einzelnen Krimis bleibt genügend Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.
Anmeldung: bis 18.03.2021 per E-Mail an a.weimann@dhu.hamburg

Di, 30. März und Di, 4. Mai | jeweils 16 bis 17 Uhr
Digitaler Kaffee-Klönsschnack

Einfach mal wieder mit Nachbarn Kaffee trinken und in Ruhe schnacken – dazu laden wir Sie herzlich ein. Seien Sie „online“ dabei: Schnappen Sie sich eine Tasse Kaffee, vielleicht auch ein Stück Kuchen und loggen Sie sich in unsere gemütliche Plauderstunde ein.
Anmeldung: bis spätestens 5 Tage vor dem Veranstaltungstermin per E-Mail an a.weimann@dhu.hamburg

VERANSTALTUNGEN FRÜHLING 2021

Winterhude

Nachbartreff Winterhude (oder nahegelegene Treffpunkte)

Braamkamp 20

Mo, 12. April | 11.30 Uhr

Mo, 19. April | 17.30 Uhr

smovey-Walking-Schnupperstunde

Walken ohne Stöcke, dafür mit neuartigen Schwingringen. Das mobilisiert und macht vor allem viel Spaß. Probieren Sie es aus, machen Sie mit!

Treffpunkt: Innenhof

Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg

Dauer: ca. 45-60 Minuten

Kosten: 6 € pro Termin/Person

Anmeldung: erbeten, für einen oder beide Termine

Ansprechpartnerin:

Anne-Kathrin Richter

(zertifizierter smovey-Coach)

Tel. 01522 3101629

kontakt@beschwingt-bewegen.de

www.beschwingt-bewegen.de

Mi, 14. April | 17.30 Uhr

Der „Lenz“ ist da
Lesung im Innenhof

Frühlings- und andere Geschichten

von Siegfried Lenz – gelesen von

Lea Fischer und Heiko Seibt

Treffpunkt: Innenhof

Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg

Kosten: Spende für die Künstler

Anmeldung: erbeten – bringen Sie sich

gerne einen Klappstuhl mit.

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mo, 26. April | 14.30 Uhr

Volkslieder singen

mit Akkordeonbegleitung

Kosten: keine

Anmeldung: erbeten

Ansprechpartner:

Eheleute Stapelfeldt, Tel. 7152272

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 28. April | 17 bis 18.30 Uhr

„Zivilcourage – jetzt!“

Unsere Auftaktveranstaltung zum Thema „Zivilcourage“ in Zusammenarbeit mit dem ikm – Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.

Kosten: keine

Anmeldung: bis 21.04.2021

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Do, 6. Mai | 10 Uhr

Gemütliche Frühstücksrunde

Klönssnack und allerlei Leckerer

Kosten: 2 bis 4 € pro Person

Anmeldung: bis 29.04.2021

Ansprechpartnerin:

Christa Schünemann, Tel. 50017452

Mi, 19. Mai | 18 bis ca. 18.45 Uhr

Live Musik im Innenhof

Lauschen Sie Peter Maiwald, seiner Stimmer und Gitarre

Von Schlager bis RockPop – für jeden Geschmack ist etwas dabei!

Ort: Innenhof

Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg

Kosten: keine

Anmeldung: nicht erforderlich – Genießen Sie das kleine Konzert einfach von

Ihren Balkonen und Terrassen!

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 51494321

Mi, 26. Mai | 17.30 Uhr

Die schönsten Erzählungen

von Hermann Hesse

Lesung im Innenhof

Gelesen von Lea Fischer und Heiko Seibt

Treffpunkt: Innenhof

Vogelbeerenweg/Buchsbaumweg

Kosten: Spende für die Künstler

Anmeldung: erbeten – bringen Sie sich

gerne einen Klappstuhl mit.

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21



Coronabedingte Änderungen vorbehalten!

Bitte erkundigen Sie sich, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden können. Wenn nicht anders angegeben, treffen wir uns im Nachbartreff Winterhude, Braamkamp 20.

Di, 1. Juni | 16 Uhr

Baumgeschichten im Stadtpark

Ein Spaziergang mit Lore Otto vom Botanischen Verein zu Hamburg e. V.

Treffpunkt: Planetarium

(vor dem Café Nordstern), Linnering 1

Dauer: ca. 90 Minuten

Kosten: keine

Anmeldung: erbeten

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Do, 3. Juni | 17 bis 20 Uhr (Teil 1)

Mi, 16. Juni | 17 bis 20 Uhr (Teil 2)

„Konflikte kompetent lösen und achtsam kommunizieren“

Workshop in zwei Teilen mit dem ikm – Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.

Kosten: 20 € pro Person für den gesamten Workshop

Anmeldung: bis 27.05.2021

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Do, 10. Juni | 10 Uhr

Gemütliche Frühstücksrunde

Klönssnack und allerlei Leckerer

Kosten: 2 bis 4 € pro Person

Anmeldung: bis 03.06.2021

Ansprechpartnerin:

Christa Schünemann, Tel. 50017452

IMMER WIEDER...

voraussichtlich ab April

dienstags | 16-17 Uhr

Gesprächsrunde auf Deutsch für Zuwanderer

Kosten: keine

Ansprechpartner:

Sprachbrücke Hamburg e.V.

Tel. 28478998

Mi, 28. April | 17 bis 18.30 Uhr

„Zivilcourage – jetzt!“

Unsere Auftaktveranstaltung zum Thema „Zivilcourage“ in Zusammenarbeit mit dem ikm – Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.

Ob im Treppenhaus, in der Supermarktschlange oder im öffentlichen Nahverkehr: Überall, wo Menschen zusammenkommen, kann es zu Konflikten kommen. Manchmal eskalieren Situationen. Doch warum greifen nur wenige Menschen ein? Was bedeutet Zivilcourage? Und was kann ich selber tun?

Treffpunkt: dhu-Nachbartreff Winterhude

Kosten: keine

Anmeldung: bis 21.04.2021

Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

Do, 3. Juni | 17 bis 20 Uhr (Teil 1)

Mi, 16. Juni | 17 bis 20 Uhr (Teil 2)

„Konflikte kompetent lösen und achtsam kommunizieren“

Workshop in zwei Teilen mit dem ikm – Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.



Teil 1: Konflikte gehören zu unserem Alltag. Manchmal sind sie leise, manchmal belastend und laut. Welche Rolle spielt mein eigenes Konfliktverhalten? Und wie kann ich im Streit fair bleiben? Wir vermitteln Ihnen verschiedene Konfliktlösungsmethoden.

Teil 2: Unsere Sprache ist in Konflikten unser wichtigstes Werkzeug. Wie kann ich meinen Gefühlen Ausdruck verleihen, ohne andere zu verletzen? Wie schaffe ich es, auch im Streit einfühlsam, wertschätzend und bewusst zu kommunizieren? Diesen Fragen gehen wir gemeinsam auf den Grund.

Treffpunkt: dhu-Nachbartreff Winterhude

Kosten: 20 € pro Person für den gesamten Workshop

Anmeldung: bis 27.05.2021

Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

Fotos: adobe stock (l) pict rider, l. Lucyna, l. Calado

Do, 10. Juni 2021 | 16 bis ca. 17.30 Uhr

Historischer Rundgang

dhu-Wohnanlagen in Barmbek

Seien Sie dabei und erfahren Sie Interessantes über die Geschichte der Baugenossenschaft dhu und die Wohnanlagen in der Emil-Janßen-, Gensler-, Oldach- und Hermann-Kauffmann-Straße. Von und mit unserem Historiker Dr. Holger Martens.

Treffpunkt: dhu-Hauswartbüro, Emil-Janßen-Straße 7

Kosten: keine

Anmeldung: erbeten

Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

„Ab an die frische Luft“

Zusammen machts mehr Spaß



Wir unternehmen regelmäßig kleine Ausflüge und Spaziergänge in Hamburg und Umgebung. In netter Gesellschaft macht jeder Ausflug doppelt so viel Spaß. Schließen Sie sich uns gerne an!

Di, 20. April 2021

Hirschpark & Elbspaziergang

Di, 11. Mai 2021

Wildpark Schwarze Berge

Di, 29. Juni 2021

Glückstadt mit Matjesessen

Ansprechpartnerin und Anmeldung:

Christa Schünemann, Tel. 50017452

Treffpunkt ist immer um 10:00 Uhr am Fahrstuhl/U-Bahn Lattenkamp. Hier treffen wir uns „bei Wind und Wetter“. Bei schlechter Witterung entscheiden wir uns gemeinsam spontan ggf. für ein anderes Ziel. Coronabedingte Änderungen vorbehalten, bitte erkundigen Sie sich rechtzeitig telefonisch.

Hospize und Palliativmedizin

Am Ende zählt der Mensch

Wenn ein Mensch unheilbar erkrankt, stellen die letzten Tage, Wochen oder Monate seines Lebens sowohl für den Betroffenen als auch für die Angehörigen eine besondere Herausforderung dar. Wie lassen sich die Schmerzen lindern? Wie spende ich am besten Trost? Und welche Hilfsmöglichkeiten gibt es überhaupt?

Fragen wie diese stellen sich den Kranken und ihren Familien oftmals von heute auf morgen. Christine Westermann, Ansprechpartnerin bei der dhu für soziale Beratung, weiß auch aus persönlicher Erfahrung, wie gut es tut, in so einer schweren Zeit Unterstützung zu bekommen, und ist dankbar für die Angebote der ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativversorgung. „Hospize und ehrenamtliche Begleitung gibt es verteilt über ganz Hamburg“, erzählt sie. „Ich gebe Mitgliedern in diesen Fragen gern Auskunft.“

Da wären zum einen die stationären Hospize. Hamburgweit gibt es insgesamt acht dieser Einrichtungen, deren erklärtes Ziel es ist, den unheilbar Kranken ihre verbleibende Lebenszeit und Würde zu ermöglichen. Mit der Begrenzung auf maximal 16 Einzelzimmer stellen die Häuser sicher, dass der familiäre Charakter und die Privatsphäre der Bewohnerinnen und Bewohner gewahrt bleiben. Auch werden Angehörige und Freunde immer mit eingebunden. Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass eine Krankenhausbehandlung nicht notwendig und eine häusliche Pflege nicht möglich ist – die betroffene Person aber eine palliative Versorgung braucht.

Der Begriff „palliativ“ besagt wörtlich übersetzt „mit einem Mantel bedeckend“. Das heißt, eine Krankheit wird für den betroffenen Menschen erträglich gemacht, da eine Heilung bereits so gut wie ausgeschlossen ist. Diese Schmerzlinderung kann etwa durch medizinische Versorgung geschehen, aber auch durch psychosoziale Begleitung. Palliativstationen von Krankenhäusern und Pflegeheimen bilden neben der häuslichen palliativen Pflege und dem ambulanten Hospizdienst – für die Menschen, die ihre gewohnte Umgebung nicht verlassen möchten – die weiteren wichtigen Säulen in der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden.

In der Praxis sieht das so aus, dass zu Hause oder in stationären Pflegeeinrichtungen beispielsweise ein Palliative-Care-Team zum Einsatz kommt, in dem Ärzte und Pflegedienste Hand in Hand arbei-

ten. Besteht Bedarf, kooperieren sie mit geschulten Ehrenamtlichen aus dem ambulanten Hospizdienst, mit Physiotherapeuten oder Psychologen.

Dabei steht eines fest: Ohne den großen Einsatz von hamburgweit mehr als 1.000 Ehrenamtlichen wäre die Hospiz- und Palliativarbeit unvorstellbar. Die unentgeltlich tätigen Helferinnen und Helfer agieren von zahlreichen in den jeweiligen Stadtteilen ansässigen Einrichtungen oder Vereinen aus und schaffen somit ein engmaschiges Betreuungsnetz für die gesamte Stadt. Sie erledigen für die Betroffenen kleinere Besorgungen, begleiten sie zum Arzt, lesen ihnen vor – oder sind einfach nur für sie da, wenn sie nicht allein sein wollen.

Durch die Corona-Pandemie sind die Aktivitäten eingeschränkt, aber in den Hospizen sind Besuche erlaubt, und auch die ambulante Arbeit findet weiterhin statt.



Christine Westermann
erreichen Sie unter:
Tel. 040 514943-26 oder
c.westermann@dhu.hamburg

Hier finden Sie Informationen zum Thema Hospiz und Palliativversorgung in Hamburg



Über das **Hospiz-Palliativ-Portal Hamburg** erfahren Sie in einer Karte auf einen Blick, welche Angebote es in Ihrem Stadtteil gibt.
Tel. 040 226303030
www.koordinierungsstelle-hospiz.de

Weitere Infos unter: www.hamburg.de/hospizarbeit-sterbebegleitung
Dort steht auch der Hospizführer Hamburg zum Download bereit.

Acht Hospize in Hamburg

- Blankenese
Emmaus Hospiz
- Diakonie Hospiz
Volksdorf gGmbH
- Hamburg Leuchtturm
Hospiz auf St. Pauli
- Hamburger Hospiz im
Helenenstift in Altona
- Hospiz am Israelitischen
Krankenhaus
in Alsterdorf
- Hospiz für
Hamburgs Süden
- Hospiz Sinus
in Barmbek
- Hospiz Sinus
in Othmarschen



Bahrenfelder Steindamm
Das kommunale Wohnhaus, erbaut 1928, bekam erst 1934 ein Satteldach.



Dulsberg
Der 1927 erbaute „Spielplatz Rollerbahn“ wurde 2020 umfangreich saniert.



Barmbek-Nord
Quartier rund um die Habichtstraße, erbaut 1926–1931.

Soziales Wohnen

Eine Stadt für alle, in der es sich gesund und bezahlbar leben lässt – dies war das Kernziel des Hamburger Reformwohnungsbaus der 1920er-Jahre.

Es ist gut 100 Jahre her, dass viele Stadtteile Hamburgs ein neues Gesicht bekamen. Damals prägte eine Gruppe um den damaligen Oberbaudirektor Fritz Schumacher und den Stadtplaner Gustav Oelsner einen ganz neuen Baustil. Entschlossen, dem beengten Wohnen in den Arbeiterbauten der vorausgegangenen Jahrzehnte ein Ende zu bereiten, trieben sie eine Wohnungsbaureform voran: ein Wohnen mit Küchen und Toiletten für alle Bewohner und grünen, großzügigen Innenhöfen. Damals war Hamburg geprägt von der letzten Choleraepidemie von 1892 und dem Ersten Weltkrieg. Viele Menschen lebten unter miserablen Hygienebedingungen auf viel zu engem Raum. In den 1920er-Jahren fanden viele von ihnen durch die Wohnungsbaureform

ein neues Zuhause. In diesem sozialen Geist entstanden und wuchsen auch viele Wohnungsbaugenossenschaften, die so manchen Gebäudekomplex aus dieser Epoche bis heute verwalten und bewirtschaften. Wer tiefer in diese Zeit eintauchen möchte, dem sei die Textsammlung „**Hamburger und Altonaer Reformwohnungsbaue der 1920er Jahre**“ empfohlen (Dölling und Galitz Verlag, erschienen in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, Hrsg. Hamburgische Architektenkammer). Ein spannender Einblick in eine architektonisch aufregende und bis heute inspirierende Zeit – der 1933 ein jähes Ende gesetzt wurde, als Schumacher und Oelsner durch die Nationalsozialisten zwangspensioniert wurden.





Wann lesen wir endlich wieder gemeinsam?

Nachdem es 2020 aufgrund der Kontaktbeschränkungen ausfallen musste, ist auch in diesem Jahr noch nicht abzusehen, wann das Hamburger VorleseVergnügen stattfinden kann. Vor den Sommerferien wird es leider nicht klappen.

Alles bleibt anders! So könnte man die laufenden Planungen des Hamburger VorleseVergnügens beschreiben, denn seit Anfang 2020 ist nichts mehr, wie es war. So musste das Lesefestival, dessen Hauptsponsor die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sind, im vergangenen Jahr leider ausfallen. Dieses Jahr sollte das geplante Programm von 2020 zu großen Teilen nachgeholt werden. Doch nun steht fest: Zum gewohnten Zeitpunkt vor den Sommerferien wird es leider nicht klappen.

Ob und unter welchen Bedingungen das Hamburger VorleseVergnügen zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann, war bis zum Redaktionsschluss noch ungewiss. Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.: „Kindern zu ermöglichen, sich mit Literatur auseinanderzusetzen, ist uns ein besonderes Anliegen – nach dem vergangenen Jahr, in dem Kultur viel zu kurz kam, mehr denn je.“

Es soll also sobald wie möglich wieder zahlreiche Lesungen und Workshops für Kinder mit Autorinnen und Autoren geben. In der nächsten Ausgabe der **bei uns** werden wir Sie und euch über den aktuellen Stand des Hamburger VorleseVergnügens informieren. Sobald ein neuer Termin feststeht, wird auch die bereits für das vergangene Jahr geplante Verlosung von Eintrittskarten wiederholt.

Aktuelle Informationen: www.hamburger-vorlese-vergnaegen.de

AUSSTELLUNG

Wohnen neu gedacht

Eine aktuelle Ausstellung beleuchtet die Idee der Gemeinschaftsarchitektur.

Wohnraum ist eine knappe Ressource – besonders in den Metropolregionen der Welt. Und da nicht jeder das Glück hat, in einer Genossenschaftswohnung zu leben, ist Kreativität gefragt. Die Ausstellung „Together! Die Neue Architektur der Gemeinschaft“ widmet sich anhand von Modellen, Filmen und vielen Beispielen aus aller Welt der Idee, wie Menschen in Gemeinschaftsprojekten zusammenleben. Wer sich für Architektur und Gesellschaft interessiert, sollte vorbeischaun! **Museum für Kunst und Gewerbe, bis 5. April.**

Beispiele aus aller Welt:
Wohnhäuser in Los Angeles, Wien und Tokio



Fotos: Museum für Kunst und Gewerbe

ENTSORGUNG



Die Sache mit dem Müll Unterwegs für eine saubere Stadt

Es war und ist unübersehbar: Die Corona-Zeit hat unserer Stadt ein gehöriges Müllproblem beschert: Geliefertes Essen in Plastik- und Styroporboxen, Wegwerfverpackungen „to go“ und der Verpackungsabfall des überbordenden Online-Shoppings – viel zu viel davon wird achtlos am Straßenrand entsorgt, landet in den Alsterläufen oder wird einfach neben überquellende Mülleimer und Altpapiercontainer gestellt. Die Stadtreinigung hat daraufhin zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt und die Frequenz der Leerungen erhöht. Jährlich stattfindende Aktionen wie die Aktion „Hamburg räumt auf!“, bei der Freiwilligenteams in ihrem Stadtteil aufräumen, kommen da wie gerufen. Bis Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob und in welcher Form das Aufräum-Event in diesem Jahr stattfindet. Aktuelle Informationen gibt es auf der Website (siehe unten). Wobei man natürlich auch ohne offizielle Aktion in seinem Stadtteil aufräumen darf...

„HAMBURG RÄUMT AUF!“
Aktuelle Informationen zur Aktion:
www.hamburg-raeumt-auf.de

„CLEAN UP YOUR ALSTER“
Mitmach-Termine des Projekts:
www.cleanupyouralster.de

EIN KAJAK GRATIS LEIHEN UND DAFÜR MÜLL AUS DEM WASSER ZIEHEN
Kostenlos an vier Bootsverleihen in Hamburg:
www.greenkayak.org

Foto: Kristen Wagner – stock.adobe.com, nivoa / Photocase.de

EINE BITTE AN SIE

Für ein gutes Miteinander

In Krisenzeiten auch mal ein Auge zudrücken



Herausforderung für Eltern – und für Nachbarn:
Im Lockdown mussten sich Kinder viel mehr zu Hause beschäftigen als sonst.

Eine Portion Empathie, eine Prise Nachsicht und ein Quäntchen Toleranz – diese Zutaten brauchte es in den vergangenen Monaten in vielen Wohnanlagen und Mehrfamilienhäusern. Nicht wenigen Mitgliedern fiel auf, dass es in den Häusern und drum herum lauter und lebendiger wurde, so mancher fühlte sich davon gestört. Der Grund liegt auf der Hand: In den Zeiten der Lockdowns und Kontaktbeschränkungen haben alle mehr Zeit zu Hause verbracht. Statt mit Freunden ins Restaurant zu gehen, hat man sich zu Hause getroffen. Kinder, die sonst Sportvereine oder andere Nachmittagsaktivitäten besuchen, mussten sich zu Hause beschäftigen.

Wir bitten Sie, liebe Mitglieder, um Ihr Verständnis dafür. Schauen Sie sich im Zweifelsfall die individuellen Hausregeln noch einmal an, bevor Sie eine Beschwerde in Betracht ziehen. Die gute Nachricht: Der Frühling steht vor der Tür. Das Leben verlagert sich wieder mehr nach draußen, und mit etwas Glück stellt Covid-19 bald keine so große Gefahr mehr dar wie noch über den Winter.

„Honigbienen sind besonders genossenschaftliche Tierchen“, sagt Kathrin Ahlers. Unweit ihres Bienenstocks hat Hans-Hermann Harms ein Zuhause für Molche erschaffen.

STADTNATUR

Vielfalt vor der Haustür

Diese Mitglieder kümmern sich liebevoll um die Stadtnatur, damit in Hamburg tierisch viel los ist – zu Wasser, zu Lande und in der Luft.



Von Molch bis Mensch:
Im Eimsbütteler Innenhof fühlen sich alle wohl.

Treffpunkt im Grünen

Vor 70 Jahren hob 1904-Mitglied Hans-Hermann Harms in Eimsbüttel einen Teich aus, der bis heute eine Oase für Molche ist. Seine Nachbarin Kathrin Ahlers, 32, ebenfalls 1904-Mitglied, sorgt dafür, dass es dort auch summt.

Umweltschutz? In der Nachkriegszeit hatten die Menschen andere Sorgen. „Damals“, erinnert sich Hans-Hermann Harms, „wurden noch Fischadler geschossen, damit sie Fischern nichts wegschnappen.“ Im Innenhof der Eimsbütteler Wohnanlage, in der Harms geboren wurde, baute man Anfang der 1950er Kohl und anderes Gemüse an, Hühner sorgten für frische Eier.

Er war 16, als er dort einen Teich anlegte – nur so aus Spaß. Heute ist er 86. Und noch immer kann er von seiner Wohnung aus auf das 60 Zentimeter tiefe Gewässer schauen. Wobei es längst ein ausgewachsenes Biotop ist, mit Farnen, Sumpfdotterblumen und Totholzhecke. „Das bekommt den Molchen offensichtlich gut“, sagt er zufrieden. „Die sind ja schon lange da.“

Mit Teichmolchen von der Insel Fehmarn, die seine Neffen aus dem Urlaub mitbrachten, fing alles an. Später gesellte sich der seltene Bergmolch hinzu. Aber nicht nur Amphibien fühlen sich hier wohl. „Das ist eine Oase“, schwärmt Hans-Hermann Harms, „mit richtig viel Leben.“ Grashüpfer oder Krähen, die gefundenes Brot im Teich einweichen, kann man hier beobachten. Nicht nur Nachbarn, sondern auch Schulklassen kommen re-

gelmäßig zu Besuch. „Die wollen alle mal einen Molch in der Hand halten, das ist eine spannende Sache.“

Einen offiziellen Nachfolger hat er noch nicht. „Aber ich bin ja auch noch rüstig“, sagt der Rentner. An Unterstützung mangelt es in der Wohnanlage ohnehin nicht. „Wenn ich im Frühjahr sage, dass wir mal wieder Äste schneiden müssen, dann sind sie alle dabei. Das ist eine tolle Gemeinschaft.“

Das kann Kathrin Ahlers nur bestätigen. Sie bereicherte den naturnahen Innenhof zwischen Grindelberg und Gustav-Falke-Straße mit Bienen. Viele Nachbarn sprechen sie an, wenn sie in ihrem „Raumanzug“, wie sie ihre Imkerschutzkleidung nennt, zugange ist. „Sie erkundigen sich nach den Bienen, helfen beim Honigschleudern oder erzählen mir stolz, dass sie auf dem Balkon jetzt auch bienenfreundliche Pflanzen oder eine Tränke für Bienen haben.“

Imkern ist erst seit einigen Jahren ihr Hobby, die Honigbiene begleitet sie aber schon lange. „Ich hatte eine Kinderfrau, die vormittags auf mich aufgepasst hat“, erinnert sich die 32-Jährige, „deren Mann war Imker. Dort bin ich mit Honigschleudern aufgewachsen. Einen großen Teil meiner Erstausrüstung habe ich von ihm übernommen.“

Als Biologielehrerin begeistert sie besonders, dass die Anwohnerkinder vor der Haustür Natur erleben. „Sie lernen hier – wie Kinder auf dem Land – von klein auf, wie alles zusammenhängt.“ Im März macht Kathrin Ahlers den Bienenstock fit fürs neue Jahr: Sie schaut nach, ob die Bienen gut durch den Winter gekommen sind, und fängt an, Platz zu schaffen, damit das Volk wachsen kann.

„Wenn man so will, sind Honigbienen tatsächlich besonders genossenschaftliche Tierchen: Sie setzen sich für das Allgemeinwohl ein. Zusammen schaffen sie viel mehr als allein.“ Und fleißig sind sie natürlich auch: Über 25 bis 45 Kilo Honig pro Volk dürfen sich Anwohnerinnen und Anwohner auch in diesem Jahr freuen.

„Wir hatten eine sehr romantische Vorstellung von einem naturnahen Garten“, erinnert sich Christine Laufert (links) an die Anfänge des Gemeinschaftsprojekts.



Zusammen wachsen

Nicht alles klappt. Aber die Hobbygärtnerinnen und -gärtner um Hansa-Mitglied Christine Laufert, 51, haben immer wieder neue grüne Ideen für ihren Innenhof.

So viele Ideen. Und so viele Hindernisse: Kletterpflanzen für Vögel! Schaden dem Mauerwerk. Eine Regentonne zum Bewässern! Da könnten Kinder hineinfallen. Die gesamte Fläche als bienenfreundliche Blumenwiese! Doch die notwendigen Gerätschaften passen nicht durch den schmalen Eingang. Zudem wohnen unter dem Moos schon Hummeln. Alles nicht so einfach. Aber Christine Laufert und ihre Mitgärtnerinnen und Mitgärtner haben sich nicht entmutigen lassen. Schritt für Schritt verfolgen sie ihr Ziel: endlich blühendes Leben in ihrem Altonaer Innenhof.

„Wir sind da mit einer sehr romantischen Vorstellung von einem naturnahen Garten herangegangen. Man könnte auch sagen: etwas blauäugig“, gibt Christine Laufert zu. In Zusammenarbeit mit dem Gärtner der Genossenschaft lotete die Gruppe im vergangenen Jahr Möglichkeiten aus. Ökologisch sinnvoller sollten sie sein – aber auch finanziell umsetzbar.

Nachdem sie von einer Firma, die sie beauftragt hatten, immer wieder vertröstet wurden, packten sie im Oktober 2020 kurzerhand selbst an: planen, Transporter

mieten, in den Baumarkt fahren und mithilfe weiterer Nachbarn eine Tonne Füllmaterial in den Hof karren. Am Ende standen ihre ersten beiden Hochbeete – ein echtes Gemeinschaftsprojekt.

Auf Bänken aus halben Baumstämmen kann man nun den Garten genießen, eingefasst von einem Staudenbeet, das die Bewohner selbst bepflanzen dürfen. Auch eine kleine Wildblumenwiese wird im Frühjahr blühen, Bienen und andere Insekten anlocken und Vögeln Nahrung bieten. Der Veränderungsprozess ist angeschoben. „Wir möchten mit dem Garten die Nachbarschaft zusammenbringen und einen Ort schaffen, an dem sich alle wohlfühlen. Das ist bei verschiedenen Interessen und Befindlichkeiten gar nicht so einfach“, sagt Laufert, die auch Mitgliedervertreterin ist. „Tatsächlich haben wir bereits jetzt einen viel intensiveren Austausch.“ Auch eine Gemeinschaft wächst an der Herausforderung.

Aktiv für die Umwelt in Hamburg:

NABU HAMBURG

Möchten Sie Krötenzäune bauen? Leben in Bäche bringen? Oder Früchte von Streuobstwiesen ernten? Die Bandbreite der Mitmach-Aktionen ist beim Naturschutzbund besonders groß. www.hamburg.nabu.de

NEUNTÖTER E. V.

Gänse markieren, Biotop pflegen, Spatzen retten – beim Verein für Forschung und Vielfalt haben Sie viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. www.neuntoeter-ev.de

BUND HAMBURG

Zehn Arbeitskreise und drei Stadtteilgruppen bieten die Möglichkeit, sich aktiv für den nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Natur einzusetzen. www.bund-hamburg.de

LOKI SCHMIDT STIFTUNG

Die Naturschutzprojekte der Stiftung reichen von Biotop- und Artenschutzmaßnahmen bis zur Förderung von Straßbaumbeplantungen. Dazu gibt es Führungen, Mitmach-Aktionen und Entdeckertouren. www.loki-schmidt-stiftung.de/projekte

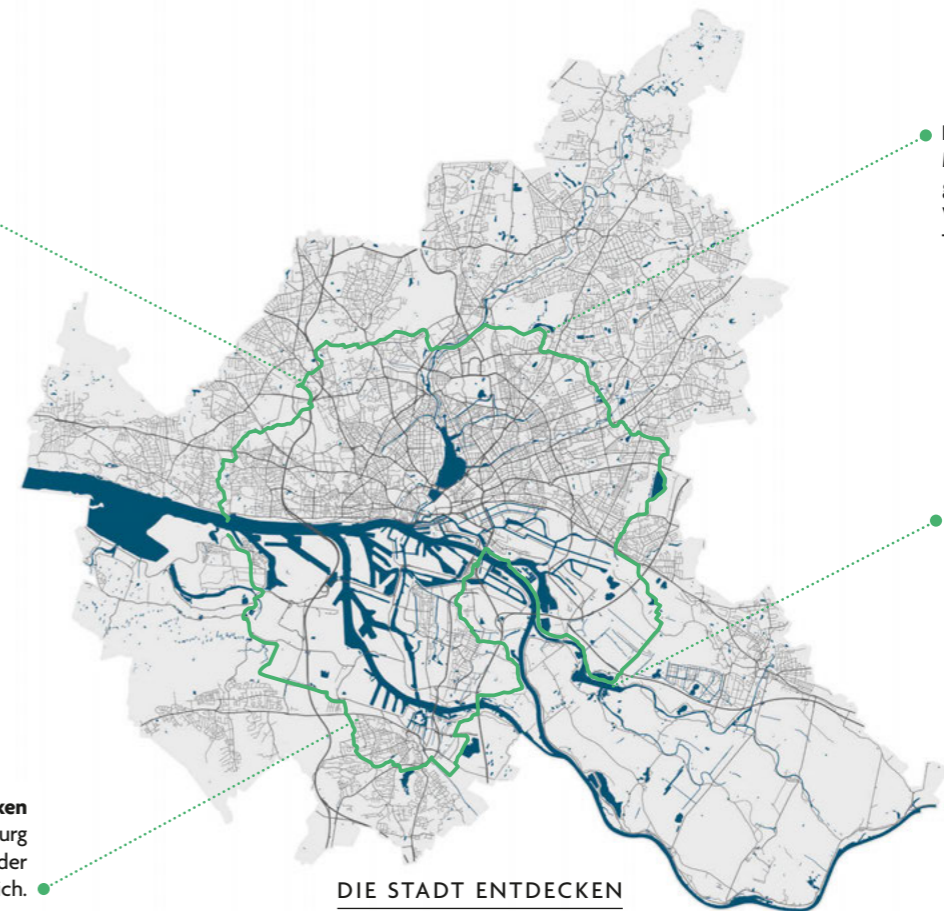
Foto: Steven Haberland

Niendorfer Gehege
Ein Highlight des Grünen Rings ist die Strecke zwischen Stellingen und Alsterdorf.

Den Süden entdecken
Zwischen Harburg und Finkenwerder wird es ländlich.

Friedhof Ohlsdorf
Mit 389 Hektar ist er der größte Parkfriedhof der Welt – und ist ebenfalls Teil des Grünen Rings.

Nah am Wasser
Auf dem Abschnitt zwischen Mittlerem Landweg und Elbpark Entenwerder wandelt man elbnah.



Umringt von Grün

Wer zu Fuß die Freizeitroute 11 erkundet, kann naturnah Entspannung finden – oder sich einer großen Herausforderung stellen.

Kennen Sie den „Megamarsch“? Bitte schön: 100 Kilometer, in 24 Stunden, zu Fuß. Keine Frage: Dieser Mammut-Spaziergang auf dem 2. Grünen Ring führt geradewegs heraus aus der Komfortzone. Wer am 10./11. April mitwandern möchte, kann sich auf www.megamarsch.de für die Laufveranstaltung mit Hygienekonzept anmelden. Deutlich entspannter und vor allem alltagstauglich wird es aber ohnehin, wenn man erst einmal nur eines der acht Teilstücke des grünen Gürtels um Hamburgs Stadtkern erkundet. So oder so gibt es viel zu entdecken: Die Wanderroute verläuft durch Waldgebiete, Parks, Obstplantagen, Kleingartensiedlungen, Naturschutzgebiete, vorbei an Seen und Flüssen.

Einen „Grünen Ring“, also eine naturnahe Route rund um ein Ballungszentrum, findet man in vielen deutschen Städten. Doch Hamburg hat davon gleich zwei: Im Abstand von acht bis zehn Kilometern zieht sich der äußere (2. Grüner Ring) um das Hamburger Rathaus. Der innere (1. Grüner Ring) ist im Radius von einem Kilometer um das Rathaus zu finden und führt z. B. durch Planten

KARTEN-MATERIAL

Die Tourenkarten „Den Grünen Ring erleben“ liegen u. a. in Bezirksämtern und Bücherhallen aus. Zum Download gibt es sie auf der [Homepage der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft: www.hamburg.de/wandern-im-gruenen](http://www.hamburg.de/wandern-im-gruenen). Auf Wunsch werden das Kartenset und eine Übersichtskarte kostenfrei per Post verschickt, hierfür eine E-Mail mit Angabe der Adresse an publikationen@bukea.hamburg.de schreiben.

un Blumen. Zusammen mit den Landschaftsachsen bilden die Ringe das sogenannte Grüne Netz. Auf dem 2. Grünen Ring bietet sich die Möglichkeit, kontrastreiche Landschaftstypen zu entdecken. Sehenswürdigkeiten? Tiere? Spielplätze? Gewässer? Alles dabei. Die 9 bis 15 Kilometer langen Etappen lassen sich ganz individuell anhand persönlicher Interessen und der zur Verfügung stehenden Zeit auswählen.

Jeder Ausgangspunkt lässt sich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Die Etappen des Rad- und Wanderwegs verlaufen z. B. zwischen Teufelsbrück und Stellingen (10 km, u. a. mit dem Loki-Schmidt-Garten), Jenfeld und Mittlerem Landweg (12 km, u. a. über die Binnendünen der Boberger Niederung) oder Veddel und Stillhorner Hauptdeich (9 km, u. a. entlang der Dove-Elbe). Orientieren kann man sich auf der Freizeitroute immer an den grünen Hinweisschildern mit der weißen „11“. Ob als erholsamer Tagesausflug, als herausfordernder Marsch oder als kleine Pilgerreise: Auf dem Band aus Wiesen und Wäldern liegt Wanderinnen und Wanderern die Vielfalt der grünen Hansestadt zu Füßen.



Fahrrad-Romantik?
Mitnichten! So ungefährlich und idyllisch wie im Elbpark Entenwerder ist das Radeln in der City (noch) nicht.

FAHRRADFahren IN HAMBURG

Hier bewegt sich was

Weniger Auto fahren, dafür öfter mal zu Fuß gehen oder aufs Rad steigen: Das ist gut für die eigene Gesundheit und die Umwelt. Dass 2020 in Hamburg deutlich mehr Rad gefahren wurde, ist deshalb eine begrüßenswerte Entwicklung.

Sind sie Ihnen auch aufgefallen: die zahlreichen Radfahrerinnen und Radfahrer, die seit dem vergangenen Frühjahr auf Hamburgs Straßen unterwegs sind? Oder gehören Sie selbst zu den Leuten, die 2020 coronabedingt vom öffentlichen Nahverkehr aufs Rad umgestiegen sind, um ihr Ansteckungsrisiko zu minimieren? In einer Erhebung der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende Hamburg wurden von August bis Oktober 2020 rund 33 Prozent mehr Radlerinnen und Radler auf Hamburgs Straßen gezählt als im Vorjahr. Und im „Mobilitätsmonitor 2020“* gaben 22 Prozent der Befragten an, täglich das Fahrrad zu nutzen – 2019 waren es nur 17 Prozent.

Trotz dieser Entwicklung bleibt das Auto das beliebteste Verkehrsmittel. 72 Prozent der Befragten halten es für unverzichtbar. Das ist insofern verständlich, als nicht jede/r in der Lage ist, sich mit dem Fahrrad fortzubewegen. Viele ältere Personen oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind auf einen

Pkw angewiesen, um ihren Alltag zu bewältigen. Für alle anderen lohnt es sich aber, genauer hinzuschauen: Welche Alltagswege könnten auch ohne motorisierten Untersatz zurückgelegt werden?

Das Fahrrad ist eine Möglichkeit, die Verkehrsbelastung in der Stadt zu verringern und das Klima zu schonen. Damit der Umstieg vom Auto aufs Fahrrad für alle Verkehrsteilnehmer sicher ist, ist die Stadt gefragt. Mehr Radfahrerinnen und Radfahrer bedeuten, dass mehr Fahrradwege bereitgestellt werden müssen, um einen sicheren Verkehrsfluss zu gewährleisten. Und dies nicht nur in innerstädtischen Vorzeigebereichen wie etwa am Ballindamm, sondern im gesamten Stadtgebiet. Und weil mehr Platz für Fahrräder im Umkehrschluss weniger Platz für Autos bedeutet, geht es in Hamburg nur langsam voran. Fahrradaktivisten wie Dirk Lau (siehe Interview rechts) bemängeln, dass in den Köpfen vieler Planungsgremien das Auto nach wie vor das Hauptverkehrsmittel sei.

Es gibt also viel zu tun in den nächsten Jahren für Anjes Tjarks, Senator für Verkehr und Mobilitätswende, und sein Team. Fest steht: Mit vereinzelten Vorzeige-Radwegen hier und da ist es nicht getan. Was die Stadt braucht, ist ein grundlegendes Umdenken über den Verkehr. Ein ganzheitliches Konzept, das es allen ermöglicht, sich sicher durch die Stadt zu bewegen. Egal, ob zu Fuß, mit den Öffis, auf dem Rad oder ab und zu auch mit dem Auto.

Fotos: Mediaserver Hamburg/Geheimtipp Hamburg, privat; * Allensbach-Institut im Auftrag der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften

Die Velorouten wachsen

Bereits aus den 1990er-Jahren stammt das Konzept für das Hamburger Velorouten-Netz. Insgesamt **280 Kilometer**, die vom Rathausmarkt in zwölf Routen und zwei Ringrouten in die äußeren Stadtteile führen, sollen bei jeder Witterung und bei Dunkelheit für Berufspendler gut und sicher nutzbar sein. Ursprünglich sollte dieses Wegenetz bereits vollständig fertiggestellt sein. Aktuell rechnet man damit, dass es 2025 so weit ist. Konzeptbestandteil ist, dass die Routen möglichst „abseits der Hauptverkehrsstraßen, durch Tempo-30-Zonen und auf Fahrradstraßen“ verlaufen. Den Velorouten-Plan zur Ansicht gibt es unter www.hamburg.de/fahrradfahren-in-hamburg.



„Wir brauchen eine neue Straßenflächenverteilung“

Dr. Dirk Lau vom ADFC Hamburg,
www.hamburg.adfc.de

Wie schätzen Sie als Interessenvertreter der Hamburger Radfahrenden die aktuelle Situation ein?

„Wir begrüßen die aktuellen Maßnahmen des Senats pro Radverkehr. Erfreulich ist auch, dass die Stadt unseren Vorschlag aufgriff und nun Pop-up-Radwege einrichtet. Solche Maßnahmen können gern noch mutiger und zügiger umgesetzt werden. Allerdings spielt das Auto in den Köpfen vieler Verkehrspolitik/-innen – auch bei der SPD – leider immer noch die Hauptrolle. Dabei brauchen wir jetzt und nicht erst 2030 eine neue, gerechte Verkehrsplanung, die den klimafreundlichen Umweltverbund von öffentlichem Nah-, Rad- und Fußverkehr deutlich priorisiert.“

In der Theorie ist es ja ganz einfach: weniger Autospuren, dafür mehr Fahrradspuren auf den Straßen...

„Genau, und das wissen im Grunde auch alle Beteiligten. Städte wie Paris und Berlin machen es vor und haben innerhalb kurzer Zeit 2020 mehr Platz und Sicherheit für Radfahrende geschaffen. Oder das Vorbild Kopenhagen, das konsequent aufs Rad setzt: Die Größe der Stadt ist ungefähr vergleichbar mit unserer City, und in Stoßzeiten haben Sie dort jetzt bis zu 60 Prozent Radverkehr.“

Wie stellen Sie sich Fahrradfahren in Hamburg 2030 vor?

„Ich wünsche mir, dass das Rad wieder das Verkehrsmittel ist, das neben Bussen und Fußgänger/-innen das Straßenbild prägt. Jede und jeder, Jung und Alt, soll sich auf dem Rad im gesamten Stadtgebiet willkommen und sicher fühlen.“

Es wird fleißig gezählt

Um in Zukunft gezielter und effizienter planen zu können, wurde im vergangenen November das neue **Hamburger Radverkehrszählnetz (HaRaZäN)** vorgestellt. An insgesamt 55 Standorten sind nun Wärmebildkameras installiert, die vorbeifahrende Radfahrende zählen. Geplant ist ein Ausbau des Zählsystems auf 91 Wärmebildkameras. Durch diese Auswertung soll u. a. die Entscheidung zur Straßenraumaufteilung zwischen Kfz- und Radverkehr erleichtert werden, indem z. B. gemessen wird, wo akut mehr Platz für Radfahrerinnen und Radfahrer benötigt wird. Die Stadt plant in Zukunft, bis zu 100 Kilometer neue Radwege pro Jahr zu errichten und dieselbe Kilometeranzahl an bestehenden Strecken zu sanieren. Die Wärmebildkameras sollen helfen, dabei Prioritäten zu setzen. Sie arbeiten datenschutzkonform, über die Bilder sind keine Personen identifizierbar. Die Standorte und ermittelten Werte sind für jedermann einsehbar unter www.geoportal-hamburg.de/verkehrsportal.

Leihen statt besitzen

Viele Fahrradgeschäfte waren 2020 leer gekauft – wer sich in den letzten Monaten ein neues Rad zulegen wollte, musste entweder Glück haben oder längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Kein Wunder, dass **StadtRAD Hamburg** mit seinen 3.100 Leihrädern und 20 Lastenpedelecs an 250 Stationen so beliebt ist wie nie. Auch Anbieter wie Swapfiets (das sind die Räder mit den blauen Reifen) sind auf dem Vormarsch. Hier kann man für einen überschaubaren monatlichen Betrag **ein Rad mieten**. Ein schöner Trend, u. a. weil so niemand mehr Sorge haben muss, dass sein Rad geklaut wird.

Sicherheit geht vor

Ganz wichtig: Die Mobilitätswende in der Stadt kann nur gelingen, wenn alle Verkehrsteilnehmer **sich respektvoll einander gegenüber verhalten**. Daher: Halten Sie sich an die Regeln der Straßenverkehrsordnung und geben Sie aufeinander acht – egal, ob Sie auf dem Rad, zu Fuß oder im Auto unterwegs sind.

GEWINNEN SIE
2

VHS-Gutscheine à 100 Euro

**WIEDER
WAS
GELERNT!**

Ob vor Ort oder in einem der zahlreichen Online-Kurse, ob Wochenend-Workshop oder mehrere Termine über einen längeren Zeitraum: Die Hamburger Volkshochschule ist die erste Adresse, wenn es um Weiterbildung in Hamburg geht – sei es aus privatem oder beruflichem Interesse. Wir verlosen zwei Gutscheine im Wert von je 100 Euro. Das aktuelle Programm gibt es unter www.vhs-hamburg.de

HAMBURGER

VOLKSHOCHSCHULE

Foto-reise in Afrika	Panzer-echse	österr. Pferde-kutsche	▼	Stadt im Bergi-schen Land	▼	fest-liche Abend-essen	Rauch-utensil	Figur aus ‚Maria Stuart‘	Edel-metall-gewicht	▼	8
▶	▶	▶				Vor-haben keines-wegs	▶	▶	▶		
			5								
Frauen-kurz-name				Erdkern (Kurzwort) Körper-sprache	▶				franz. Verser-zählung des MA.	▼	3
Eintönig-keit											
Berg-spitze				Sinfonie Beet-hovens Abgötter	▶						Figur von Glas-brenner
							4				
weib-liche Ziege			9			zart Trauben-ernte	▶				
				franz. Artikel deutsche Vorsilbe	▶				eine Groß-macht (Abk.)	▼	
							6				
Bergzug in der Pfalz	Trost-losigkeit		11				handeln	▶			
	2			feuer-festes Mineral	▶						1
Tonge-schlecht		‚Irland‘ in der Landes-sprache						Fort am Großen Sklaven-see	▶		
											10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

So machen Sie mit:

Schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an gewinnspiel@beiuns.hamburg oder senden Sie eine Postkarte an Torner Brand Media GmbH, Stichwort: „bei uns“, Arndtstraße 16, 22085 Hamburg. Einsendeschluss ist der 29. Mai 2021.

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Namens, Ihrer Telefonnummer und Ihrer Genossenschaft. Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort aus dem letzten Heft: Gruenflaechen

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

dhu
Baugenossenschaft

Herausgeber:
Baugenossenschaft dhu eG
Buchsbaumweg 10a, 22299 Hamburg
Tel. 040 514943-0, Fax 040 514943-43
redaktion@dhu.hamburg
Unternehmensseiten dhu: S. 2-20
Redaktion: Anja Lübbersmeyer, Jutta Dierschke, Bärbel Wegner
Redaktion/Verantwortung: Torsten Gotsch, Frank Seeger
Text: textpentin Bärbel Wegner
Layout: www.mitra.hamburg
Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Sarah Ehrich (V.i. s. d. P.), Sascha König
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff
Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger (Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Ewelina v. Lewartowski-Jansen
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

GEHEN, SEHEN, VERSTEHEN
RUND-
GÄNGE FÜR
LOCALS

SPIELERISCH

Gummistiefeltour

Durch die Pfützen von Hamburg hüpfen? Na, wenn das für Kinder nicht verlockend klingt. Doch auch ohne Schietwetter tauchen die Kleinen (in Begleitung von Großen) auf dieser Tour leichtfüßig in die spannende Stadtgeschichte ein. Dabei treffen sie auf Seeräuber, (Fleet-)Schlösser und Segelschiffe, bevor sie sich zum Abschluss auf dem Wasserspielplatz im Grasbrookhafen austoben dürfen.

Dauer: 2,5 Stunden
Kosten: 11,20 Euro für Kinder, 12,50 Euro für Erwachsene
Anmeldung: www.vergangenundvergessen.de

AUTHENTISCH

Hamburger Nebenschauplätze

Die meisten schauen weg, wenn ihnen auf den Straßen Hamburgs Armut begegnet. Doch nur wer hinsieht, kann Verständnis entwickeln. Wie wohnungslose Menschen wirklich leben, erfährt man auf einem alternativen Rundgang von „Hinz & Kunzt“. Die Stadtführer – selbst ehemalige Obdachlose – zeigen auf ihrer Tour durch die Hamburger City Schlafplätze, Beratungsstellen und berichten auch über die Gefahren, denen Obdachlose ausgesetzt sind.

Dauer: ca. 2 Stunden
Kosten: 10 Euro
Anmeldung: Tel. 040/32108311, stadtrundgang@hinzundkunzt.de



Fotos: PR

MUSIKALISCH

Hempel's Beatles-Tour

Auch die erfolgreichste Musikgruppe der Welt hat mal klein angefangen. In Hamburg hatten The Beatles – damals noch zu fünft – ihren ersten Auftritt unter diesem Band-Namen. Rund 60 Jahre ist es her, dass auf St. Pauli Rock-'n'-Roll-Geschichte geschrieben wurde. Die Musikerin Stefanie Hempel macht sie auf ihrer Tour erlebbar und sorgt mit ihrer Ukulele dafür, dass man den einen oder anderen Ohrwurm mit nach Hause nimmt.

Dauer: 3 Stunden
Kosten: 32 Euro
Anmeldung: www.hempels-musictour.de



KRIMINELL

Tatorte, Kulissen und Sehenswürdigkeiten



Hamburg ist der Schauplatz vieler Verbrechen – vor allem in Film und Fernsehen. „Notruf Hafenkante“, „Großstadtrevier“, „Tatort“ oder auch „Die Pfefferkörner“: Quer durch die Hansestadt zieht sich die Spur der Straftaten, die der Unterhaltung und dem Nervenkitzel dienen. Mit viel Humor wird auf dieser „Tatort-Tour“ Wissen (v)ermittelt. Wem das nicht gefällt, der macht sich verdächtig...

Dauer: 3 Stunden
Kosten: 29 Euro
Anmeldung: Tel. 040/66875518, www.unser-hh.de



HISTORISCH

Hummel-Bummel

Der Wasserträger ist als Symbolfigur an vielen Orten Hamburgs zu finden. Gelebt hat die Kultfigur „Hans Hummel“, mit bürgerlichem Namen Johann Wilhelm Bentz, aber in der Neustadt. Entlang einer roten Linie führt der „Hummel-Bummel“ durch die Geschichte des Viertels am Michel. Dort entstand auch der bekannte Spruch „Hummel, Hummel! – Mors, Mors!“. Der Wasserträger markiert dabei die vier Start- bzw. Endpunkte.
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Kosten: kostenlos
Anmeldung: ungeführter Rundgang

ÄSTHETISCH

Kunst im öffentlichen Raum

Zahlreiche Installationen, Skulpturen und Plastiken prägen Hamburgs Stadtbild. Mit dem eigenen Fahrrad, aber geführt von einem Guide, steuert man bei der Stadtkunsttour von einem zeitgenössischen Werk zum nächsten. Vor Ort darf diskutiert werden – auch über die aktuelle Situation der Kunst- und Kulturpolitik.
Dauer: 2 Stunden
Kosten: 109 Euro pro Gruppe (2–10 Personen)
Anmeldung: Tel. 040/22887299, www.k3.de/hamburg

Alle Informationen vorbehaltlich der zum Veranstaltungszeitpunkt geltenden Sicherheitsvorschriften.

EXKLUSIV-RABATT

GRATIS:

➔ **1 Monat**
Yoga üben



YOGAEASY

ONLINE-GRATIS-ANGEBOT

Telefonischer Support:
Montag bis Freitag 9–15 Uhr
unter 040/4149 8322

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Auf www.yogaeasy.de/BEIUNS2021 können Sie sich bis zum 31. Mai 2021 bei YogaEasy anmelden und einen Monat gratis üben, z. B. Yoga für den Rücken oder Yoga für Läufer. Oder nehmen Sie an einem Meditationsprogramm teil. Die Mitgliedschaft läuft automatisch aus und muss nicht gekündigt werden.



Dorotheenstraße 48
22301 Hamburg
Telefon: 040/4149 8322
E-Mail: support@yogaeasy.de

www.yogaeasy.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **20%**
auf den Einkauf im
Shop & Onlineshop



GÜLTIG BIS 31.5.

CHOCOVERSUM by HACHEZ

Öffnungszeiten:
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf
www.chocoversum.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wer bis zum 31. Mai 2021 beim Einkauf im CHOCOVERSUM-Shop an der Kasse diesen Coupon vorlegt oder im Onlineshop den Gutscheincode „Schoki für Hamburg 0321“ eingibt, erhält 20 % Rabatt auf den gesamten Einkauf. Der Shop kann auch unabhängig vom Museum besucht werden.



Meißberg 1
20095 Hamburg
Telefon: 040/419123 00

www.chocoversum.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **10%**
aufs Schnupper-
klettern



NORDWANDHALLE

GÜLTIG BIS 31.5.

Öffnungszeiten:
Mo–Fr von 10–23 Uhr
Sa, So und an Feiertagen von 10–22 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wer bis zum 31. Mai 2021 zum Schnupperklettern in die Nordwandhalle geht und diesen Coupon vorzeigt, erhält 10 % Rabatt auf den Eintrittspreis. Bei Onlinebuchung bitte die Zahlart „Gutschein“ wählen. Der Rabatt gilt für Kinder und Erwachsene.



Am Inselfpark 20
21109 Hamburg
Telefon: 040/209 33 86 20

www.nordwandhalle.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **15%**
auf den
Buchungspreis



DISCOVERY DOCK

GÜLTIG BIS 31.5.

Öffnungszeiten:
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf
www.discovery-dock.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wer das Discovery Dock besuchen möchte, bucht seine Tour online. Mit dem Code BEIUNSIMDD gibt es bis zum 31. Mai 2021 15 % Rabatt auf den regulären Eintrittspreis für alle teilnehmenden Personen. Einfach den Code beim Reservierungsvorgang eingeben.



Am Kaiserkai 60
20457 Hamburg
Telefon: 040/87 96 32 60

www.discovery-dock.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **2 für 1**
auf den
Ticketpreis



Foto: Jan Sieg

GÜLTIG BIS 30.10.

HAFENMUSEUM HAMBURG

Öffnungszeiten: Mo 10–17 Uhr, Di geschlossen, Mi–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr
Die Saison beginnt am 28. März 2021

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei Vorlage dieses Coupons an der Kasse des Hafenumuseum Hamburg erhalten zwei Personen Eintritt zum Preis eines Einzelbesuchers. Der Coupon behält für die gesamte Saison 2021 seine Gültigkeit, vom 28. März bis 30. Oktober 2021.



Australiastraße 50A
20457 Hamburg
Telefon: 040/73 09 11 84

www.shmh.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **2,50 €**
auf einen
Lama-Spaziergang



LAMASTÉ

GÜLTIG BIS 31.5.

Termine: Lama-Spaziergänge immer sonntags um 11 Uhr, weitere Veranstaltungen und Workshops auf www.lamaste.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bis zum 31. Mai 2021 erhalten Sie 2,50 Euro Rabatt auf den Gesamtpreis eines Lama-Spaziergangs. Tragen Sie dafür bei Ihrer Onlinebuchung auf www.lamaste.de im Eingabefeld für Bemerkungen „Lama bei uns“ ein.



Schmiedestraße 6
23896 Mannhagen
Telefon: 0171/273 76 51

www.lamaste.de